

"Lagblatt. Canb". Edaller. Colle gebillet von 8 Hhr margent bis 7 libr abenbs.

Bezugs-Breis für beibe Ansgaben: 75 Eig. monatlich. ER. 2.25 viertelisbelich burch ben Bertag Langgaffe bi, ohne Bringerliche. IR. 3.30 viertelisbetich durch alle deutschen Bestanftalten, andlediefelisch Bellusgeld. — Bezugs-Beitellungen nehmen ausgebem entgegen: in Wiebbarn die Kneightelt Lid-marctrug 19, kanne die Ausgabeitellen in allen Zeilen der Erabet; in Bledeich: die beringen Aus-gabeitellen und in den benachbarren Sandorten und im Scheingan die beiterstenden Tapblan-Trügen.

Wöchentlich 2 12 Ausgaben.

Angeigen-Breis für die Zeife: 15 Bfg. für örtliche Angeigen im "Arbeitsmarti" und "Kleiner Angeiger" in einbeitlicher Sapteum: 20 Mfg. in davon abweicheider Saptaublibrung, lowie Hr. alle übeigen örtlichen Augeigen: 80 Mfg. für alle answärtigen Angeigen: 1 Mf. für derliche Weltauwen: 2 Mf. für ausbacktige Reftenwen: Gange, dalbe, deitzel und vieriet Seiten, dereichtende, nach befonderer Berechung.
Bei wiederholter Aufnahme unwechnbecker Angeigen in dargen Imidieurkumen eugsprechender Nachlaft.

Angeigen-Annabme: Für bie Abende Ausg. bis 18libr Berfiner Schriftleitung bes Biesbabener Zagblatts: BerlinW., Botsbamer Cir. 121 K. Fernipr.: Amt Lützen 6203. Legen und Mahren werd feine Gerolbe abernommen.

Samstag, 12. Februar 1916.

Morgen-Ausgabe.

nr. 71. . 64. Jahrgang.

Der Krieg.

Die Besetung von Tirana. Much die Eroberung der Sohen von Preza und Bagar Gjat wird bestätigt.

Ofterreichifch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 11. Febr. (Richtamtlich.) Amtlich berlautet bom 11. Februar, mittags:

Ruffifcher Kriegsichauplat.

Die Tatigfeit feindlicher Erfundungs-truppen gegen bie Gront ber Armee bes Ergbergogs Joseph Ferdinand bauert an. Unsere Sicherungs-abteilungen wiesen die Ruffen überall gurud. Die Borposten des ungarischen Infanterieregiments Rr. 82 zersprengten einige ruffische Kompagnien.

Italienifcher Ariegsichauplat. Reine befonderen Greigniffe.

Süböftlicher Ariegsichauplat. in Albanien borrudenben öfterreichifch. ungarijden Streitfrafte haben am 9. biefes Monats Tirana und bie Sohen gwijden Brega und Bagar Siaf befett.

Der Stellvertreter des Cheis bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmarichallentnant.

Die Bedeutung der deutschen Dentichrift für die Neutralen.

L. Berlin, 11. Febr. (Eig. Melbung. Benf. Bln.) Es wird fich heute in Deutschland und auch im Ausland mancher ben Ropf darüber gerbrechen, welche Auslegung die beutsche Denlichrift über ben U-Bootfrieg in ihren mefentlichen Buntten finden foll. Wie wird man feitstellen fonnen, ob feindliche Sandelsichiffe, gumal wenn fie unter neutraler Flagge fahren, bewaffnet find, werden fich hieraus nicht erneute 2 mifchenfalle mit ben Reutralen ergeben konnen? Auf bieje Frage ist zu antworten, bag wir ben Kommanbanten unferer Geefteeitfrafte icon überlaffen burfen, entiprechend ben Beifungen, die fie nach ber furgen, gerabe im Intereffe ber Reutrolen bewilligten Frift burchguführen haben, von Fall gu Fall über ihr Borgeben gu entscheiben. Es liegt auch in der Rachi ber Reutralen, gumal in ber bet Bereinigten Staaten, bie ja die Führung in den Berbandlungen mit England und feinen Berbündeten übernommen haben, einer etwa fortbeftebenden Gefahr ber Bermedflung borguben. gen, indem fie jest mit Rachbrud gegen ben Difbraud ihrer Bloggen einschreiten und bor allem ihren Untertanen unterfagen, auf Schiffen der friegführenden Staaten gu reifen. Man barf auch barauf himmeifen, baf ton beutschen Unterseebooten bisher neutrale Schiffe nie. mals ohne Warnung angegriffen wurden, und bag veutrole Untertanen immer nur auf feindlichen Schiffen, Die unter neutraler Flagge fuhrer und bie fich gu verteibigen ober gu entfommen fuchten, in Gefahr gerieten. Das neutrale Ausland hat für feine Schiffahrt, wenn es die richtigen Konsequengen aus der Deutschrift gieht, also von der Bericharfung unseres Seefriegs nichts zu fürchten. Es wird im Gegenteil feine Berlufte mehr haben, wenn es bie Warnung befolgt und feine Angehörigen fowie beren Bermögen ben uns feinblichen bewaffneten Rauffahrteischiffen fern halt.

Englands Beforgnis wegen ber beutichen Mote.

W. T.-B. Bafbington, 11. Febr. (Richtamtlich. Draftbericht. Reuter.) Man erwartet, baf bie amerifanifche Regierung infolge ber beutiden Rote fiber bewaff. nete Sanbeleichiffe die ameritanifden Burger babor warnt, auf folden Schiffen gu reifen, und bamit ihre frühere Baltung aufgibt.

Das Festhalten ber Engländer an ber Bewaffnung ber Sanbelsichiffe. Rennzeichnenbes aus ber "Times".

W. T.-B. London, 11. Gebr. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Marinemitarbeiter ber "Times" wendet fich gegen die ameritamiden Borichlage über bas Geefriegsrecht. Die Annahme der Bestimmung, daß bewaffneten Handels-Schiffen ber Befuch amerikanischer Bafen nur unter benfesben Bebingungen erlaubt werben follte, wie ben Rriegsichiffen, ware felbstmorderisch und wurde tatsächlich zur Entwaffnung ber handelsichiffe fuhren, Gerner fei bie Bestimmung gang ungerechtfertigt, daß ein Sambelsschiff einer friegführenden Macht einem Befehle zum Anhalten Folge geben miffe. Das tonne rechtmäßig nur bon neutralen Schiffen geforbert wer-Die Berbundeten würden bei biefer Bestimmung nur Rachteile, die Deutschen mit Borteile haben.

Die "Cusitania"-Frage.

L. Berlin, 11. Jebr. (Eigene Mesdung. Benf. Bln.) Der amerikanische Entickeid auf die letzte deutsiche "Lustania"-Note ist zur Siunde in Berlin immer noch nicht amtilch bekannt. Da aber New Yorker Nachrichten, welchen Weg sie auch nehmen, dehin zusammenlaufen, daß die Frage eine günstige Lösung findet, so bat man sich auch an den hiefigen verantwortlichen Stellen gern der Bemmtung angeschlossen, daß der fritische Punkt der Berhandlungen übemvimden ist. Jedenfalls wird Lanfing auf die beiden für Deutschland unannehnbaren Forderungen bergichtet boben und es scheint, als habe er mit Bernstorff eine vermittelnde Formel gefunden, die beide sür Deutschland als annehmbar betrachten. Zunächst wird aber der Botschafter die Berantwortung dosür nicht auf sich genonunen haben, ganz allein darüber zu versägen. Der neue Wortschein, ganz allein darüber zu versägen. laut wird wohl in einer abermaligen Note an Deutschland gelangen, so das nodimals 8 bis 14 Tage vergehen können, ehe man fagen kann, daß ber "Lufitania"-Fall für Deutschland und Amerika erlebigt ift.

Bafhington erwartet bas Gintreffen ber beranberten bentiden Rote.

Br. Rotterbam, 11. Febr. (Gig. Drohibericht. Benf. Bfn.) Bon allen Meldungen über die "Luftbania"-Berhardlung scheint vorläufig nur das eine sicher zu sein, daß sie, so weit fie in gang bestimmter Form gegeben werben, berfrüht jund. Racidem Bräfident Bilfon und Staatsjefretär Lanfing Dienstagmorgen eine Konferenz hatten — so wird unter bem 8. d. M. aus Rew York telegraphiert —, hat der Minister des Außern im Beihen Saufe erkant, Die "Aufitania".Lage icheine hoffnungsvoll. Es wurde vorläufig feine weitere Mitteilung hermisgegeben, aber nichtamilich zu berfteben gegeben, daß die lepte deutsche Rote die Moglichkeit zu weiteren Berhandlamgen bieten werde und ein übereinfonnnen erzielt werben burfte, und grar in einer Ronfereng, bie nachmittags zwijchen Lanfung und Bernstorff stattfinden würde. Diese Konferenz fand tatfäcklich statt und nach ihrer Beendigung erffarte die Affociated Breft, baft fie zu der Mitteilung ermächtigt fei, bag ein fibereinfommen ergielt fei. Später kam jedoch die Melbung hingu, es sollien noch einige Anderungen im Worklaut der Formel vorgenommen werden, mit der die Bereinigten Staaten sich eine verstunden erkären würden. Rach einer weiteren Meldung aus Rew York berricht die allgemeine Meinung, daß man die Formel gefunden bat.

Br. Amfterbam, 11. Febr. (Gig. Drabfbericht. Benf. Bin.) Router melbet aus New York: In der "Lufikania"-Frage ist bie Lage unberändert. Man erwartet bas Eintreffen einer revidierten beutiden Rote, wie fie bon Bashington angenommen werben toll. Die regierungsfreundlichen Blätter verhalben fich beabachtend und frillschweigend. Die republifanischen Organe aber bruden entschieden ihre Abneigung gegen die vorgeichlagene Beilegung bes Konflifis aus. Sie erinnern an Milfons Bintveis auf "ftrifte Rechenschaftelegung" und an seine Exflarung, daß die Berteidigung eines unbestreitbaren Grundsabes auf dem Spiele stehe. Wilson wird sogar beschuldigt, er habe versucht, dem Lande das Prinzip aufzuzwingen, daß die nationale Gire keine Berteidigung bedinge, daß der Frieden um jeden Preis das höchste Ziel sei.

England bereitet fich auf Wilfons Anklagen bor.

Exprafibent Tafft gegen bie englifden Bolferrechtsberlehungen.

W. T.-B. London, 11. Febr. (Richtamilich. Draftbericht.) Die "Morning Boft" meldet aus Bafbington vom 9. Februar: Rachdem die Wefahr eines Bruchs mit Deutschland borüber ift, wird Brafibent Bilfon, was bergeit febr wichtig tit, bie Freiheit haben, energifch mit England abgurech. nen. Es ift gut, fich bies bei Zeiten far gu machen, bebor es gu fpat ift. Das britifche Bublitum barf nicht fo überrafcht und emport fein wie damals, als Brafident Cleveland feine Benezuelabotichaft an den Kongreß fandte. Die Londoner Berichterstatter bruden ihr Erstounen barüber aus, daß in Amerifa eine folde intenfive Stimmung gegen England wegen feiner Gingriffe in ben ameritanischen Sanbel berricht. Riemand wird ben friteren Brafibenten Tafft als Deutidenfreund hinftellen, benn Tafft ift gewohnt, fich borfichtig auszudwiiden. Es ist baber entmutigend, au fefen, was Tafft geftern abend in einer Rede in Rem Bort fagte: Die Rechte ber Reutrafen geften menig. England berlebt bas Bolterrecht und verfolgt eine Politif, wie es fie uns nicht verfolgen laffen wollte, als wir im Burgerfrieg eine Blodabe gegen bin Guden errichteten. Ferner wird ber Brafident beichuldigt englandfreundlich und bentichfeindlich zu fein. Es wird fich jest zeigen, daß diefe Beichuldigung falich ift, und baß er gegenüber Englands Rechtswidrigfeiten ebenfoviel Mut beweifen tann, ale gegenüber ben Denifchen.

Die englische Bestätigung bes Angriffs auf Ramsgate.

Abermale Rlagen über mangelhafte Organifation.

W. T.-B. Lonbon, 11. Jebr. (Nichtantflich, Drahtberickt) Die "Daily Mau" meldet aus Ramsgate: Zwei deutsche Wasserflugzeuge näherten sich in sehr hohem Fluge der Küste

und warfen an ber Stabtgrenge stoffden Ramsgate und Broedftairs fieben Bomben ab. Alle Bomben fiesen in das Reld und richteten seinen Schaben au, außer daß die Ferster eines haufes, bas 200 Paros entfernt liegt, fprangen. Die Deutschen blieben nur wertige Minuten über der Küste und verschwanden sehr schnell seewärts. Die Leute, die in der Trambohn suhren, konnten die Flieger sehr gut sehen. Zuerst signen die beiden uebeneimander und dann hintereinander. Sie hatten eine sehr helle Jarbe und waren gegen die Wolfen samm zu sehen. Wan merkte wicht, daß as feindliche Flonzeuge waren, bis sie Bomben abwarfen. Die Stadt erhielt keine Warnung In Broadstairs siel in der Nähe der Mäddenidule eine Bombe mieder, die micht explodierte. Eine fiel in

ben Garten eines Privathanfes.

Die "Daily Mail" fdreibt in einem Leitartifel: Erfennt bie Regiorung jeht ben vollen Ernft bes Flug-problems? Rach ihren Breffeorganen gu arteilen, tut fie es nicht, Aber feine fühnen Worte fonnen bie Tatfachen berdunfeln, daß feindliche Flagzeuge mehrmals am hellen Tage unsere Klifte besucht haben und undansehrt wieder entfamen. Die britische Alotte will bie See beherrichen, weshalb konnen bie feinblichen Muggenge nicht in bem Augenblid angegriffen merben, wo fie die feindliche Rufte berfaffen? Weshall werben keine Rachrichten über ihre Bewegungen auf beahtlosem Wege au uns gesandt? Beshab wird unsere Küstenberleidigung nicht rechtzeitig gewarnt? Weshald fieht unfer Alugbienft die Mieger em hellen Tage tommen und weshalb eröffnen die Luftbatterien nicht bas Fener? Rucz, was ift mit unferem Euftbienft in Unorbnung?

Die Opfer bes Angriffs. Bieberum Frauen und Rinber vorgefchütt.

W. T.-B. Loubon, 11. Febr. (Michtamilich Drafibericht. Reuder.) Das Pressenwan veröffentlicht ein weiteres Kommunique über den Angriff feindlicher Wassersunge auf die Küste von Kent vom 8. Felix, aus dem die Art des Angriffs hervorgeht. Der erste Flieger hat his Angriffsziel bie Trambahn gewählt, weil die Trambahn voller Frauen umb Rinder war. Die erfte Bombe fiel auf die Strafe Inapp binter bem Bagen meber. Sie erplobierte und richtete gludlichemveise teinen Schaben an. Es entstand feine Panil, obtwoh! ber Mieger beutlich fichtbar war, tvie er in großer Babe Breife gog. Drei weitere Bomben fielen in ein benachbartes Feld. Der zweite Mieger unternahm einen Angriff auf eine große Madhenich ule. Die Bombe brang burch bas Dach und explodierte in dem oberen Ctodwerf, jo bag die Dede einstürzte und in einen Ramn fiel, wo fleine Kinder unterrichtet nurden. Zwei fleine Mädden wurden berleht. Britifche Accoplane, die fich zur Berfolgung aufmächten, vermochten bie Angreifer infolge bes überfturgten Rudguges nicht ein-

Die "Appam".

Br. Hag. 11. Febr. (Eig. Drahibericht. Zouf. Bla.) Der "Dailh Telegraph" meldet aus Rew York, das Sinais-bepartament neige zu der Weinung, daß die "Appam" nicht als Prife (?!) angesehen werden könne. Ihre Offigiere und Mannschaften bürsten daher nicht, wie geplant, an Bord der "Baltic" nach Europa heimreisen.

(Diese Meldung wiberspricht der vor einigen Tagen geaufgerten Anficht Lanfings, ber bod guerft als Beurteiler in Frage fommt. Dof er ploplich fein Urteil geandert hatte, tit wohl nicht anzunehmen, obwohl es ganz gleichgülltig für den späteren Besitz des Dampfers ware. Aber wir glanden binter ber englischen Melbung überharpt nur die Absicht zu erfennen, ber Offentlichfeit vorzumeben, als ob bie englische Forberung nach Erflärung ber "Appam" als Kriegsschiff letten Endes gefiegt babe. Schriffi.)

Wieber 7 Schiffe als vermißt gemelbet.

W. T.-B. Lenbon, 11. Febr. (Richtamilich. Drahtbericht.) Liopbo melbet als vermift bie britifchen Dampfer "Safrap", "Thnemouth", "Glenariff", "Sum-merfea" und bie britifche Bart "Invermart" fowie bie italienifden Dampfer "Inigiativa" und "DR. Bent.

Eine weitere amerikanische note an die Donaumonarchie.

Lanfing forbert Beftrafung bes U.Bootfommanbanten. -Das Bebauern ber Biener Regierung unb eine Entichabigung.

W. T.-B. New Bort, 11. Febr. (Richtomtlich. Drobtbericht, Reuter.) - Der Bafbingtoner Berichterftatter ber "Rem Port Borlb" fagt, bei Laufing eine Rote an Ofterreich - Ungarn wegen bes U-Bootangriffe auf ben Dampfer "Betrolite" fein Bebanern ausfpreche, ben Rommanbenten bestrafe und eine Entidabi. gung sahle. Die Rote fagt, das U-Boot habe gefeuert, ohnemorber gu warnen. Es feute bas Teuer fort, nadi-Bem ber Tampfer geftoppt hatte und verwundete einen Mann. Das U-Boot fam langofeito und wollte Borrate faufen. "Betrolite" weigerte fich, gu verfaufen. Daraufhin antwortete ber biterreichifche Rommanbant, er werbe, wenn möglich, mit Wemalt nehmen, mas er branche. Er babe bie amerita. nifden Datrofen auf bas U-Boot bringen laffen unb als Weißeln feftgehalten, mabrend bie Ofterreicher an Bord ber "Betrolite" geftiegen feien und bie Borrate bolten,

W. T.-B. Bafbington, 11. Febr. (Richtamtlich. Drabtbericht. Reuter.) Staatsfefreiar Lanfing hat in einer Besprechung der veröffentlichten Berichte über die amerikanische Note an Ofterreich-Ungarn wegen des Dampfers "Betrolite" zugegeben, daß Wien um eine Untersuchung und Erflärung der Tatsache gebeten wurde. Obwohl noch leine Forderungen erhoben worden feien, lonnte doch fpater eine Art von Forberungen gestellt werden.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Der Schreck über bie beutschen U-Boote im Schwarzen Meer.

Br. Bufarest, 11. Jebr. (Eig. Druhsbericht, Zens. Bin.) Zu der Meldung über die Torpedierung des Dampsers "Trespati" derch ein doutsches Unterseedoot im Schwarzen Moer wird berichtet: Die Versenfung hat in russischen Kreisen großen Eindend gemacht. Die ruffischen Sanbelsschiffe toagen es nicht mehr, in das Schwarze Meer auszulaufen. (Der Dampfer "Trespati", der einer griech ischen Reederei gehörte, war von einer englischen Firma gemietet worden.)

Rumanien verständigt Teutschland über ein Getreideausfuhrverbot.

L. Berlin, 11. Febr. (Gig. Melbung. Benf. Bln.) Die rumanische Regierung wird in allernächster Beit ein Aus-fuhreberbot für Getreibe und Sulfenfrüchte erlaffen. Daß fie es für gut balt, hiervon rechtzeitig bie beutiche Regierung zu verständigen, ist wohl ein Zeichen, bag in ihren Augen die Magregel fich nicht gegen die Mittel-machte vichtet, wie es vielleicht scheinen könnte. In gewisser Sinficht mag das Ausfuhrberbot für uns gunachft fogar birette Borteile haben, benn, worauf die rumanische Regierung befonders himveift, wird das von uns gelaufte Getreide und Futtermittel nicht von dem Ausfuhrwerbot betroffen, und es ift nicht unwichtig, daß fo lange wir mit ber Ausfuhr ber 50 000 Baggons beschäftigt find, bei dem Mangel an Wagenmaterial nicht gleichzeitig andere Raufer an die rumänischen Bahnen Ansprüche stellen können. Auch die Rahne, die auf der Donau Getreibe befordern, können nicht zu dem Transport herangezogen werben. So wird man durch das Ausfuhrwerbot nicht auf eine direkte Berschlechterung der Lage oder auf eine Wendung ber rumanischen Regierung zugunften des Bierverbands ichliegen fonnen.

Die Rommiffionsgelber bes herrn Seceleanu.

W. T.-B. Bulareft, 11. Febr. (Richtamtlich. Draftbericht.) Im Anichluf an die Anfragen im rumanischen Senat, wonach Geceleanu 13/2 Millionen Bei als Bermittlungs- und cumiffionegelber erhalten habe, behandelt "Independance" Die Angelegenheit von dem Standpuntt aus, ob es gulaffig ift, bag eine Bereinigung, wie fie die landwirtschaftlichen Studikate bilben, Kommissionsgelber einkaffiere. Bei einem einzelnen tonne man fich noch auf ben Standpunkt fiellen, Beichaft fei Geschäft, wenn es fich aber um eine Genoffenichaft banble, die um ihr Anfeben beforgt fein mußte, muffe bie Gache bon einem boberen Standpunft aus Cetnochiet werben.

Bierberbandlerische Werbungen um Rumanien.

Salonifi für bie Ariegsteilnahme?

Br. Butareft, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Aus absolut zuverlässiger, d. h. diplomatricher Duelle will der Berichterstatter des "L-A." ersahren haben: Als Rumänien das besamte Geschäft der Liefeming von 80 000 Waggon Getreide vor furzer Zeit mit der Entente abichloß, erklärte der englische Gesandte in Bukarest offiziell, die Entente habe beschlosen, bei Friedensichluß Saloniki an Gerbien abzutreten, was aber Rumänien nicht weiter zu beunruhigen drauche, denn wie seinerzeit Griechenland an Gerbien eine bestimmte Hasensone in Salonisi abgetreten babe, io werbe diesmal Serbien als Besiter Salonisis das-jelbe auf Beranlassung Englands Rumänien gegen-

Es wohl am Plate, dieser Meldung gegenüber ein bedeutendes Maß von Mißtrauen entgegenzubringen. Denn so leichtfertig auch namentlich England schon Versprechungen gemacht haben mag, so widersinnig wird es wohl in diesem Falle nicht versahren sein.

Bur Kriegszeit in Tondon.

Bon Rarl Bidmann.

Commy Atkins.

Der berühmte Tommy Atfins, der heute in ber Ara ber allgemeinen Wehcpflicht in Albion ein besonderes Interesse für sich in Anspruch nimmt, ist trot ber ihn umgebenden Gloviole eine immer noch nicht genug gefannte Perfonlichfeit. Da ich vielfriche Gelegenheit batte, ben Solbaten feiner groß. britannischen Majeftat aus allernächster Rabe tennen zu lernen, fo will ich fein Bilb enmerfen, wie es aus ber Beit bor bem Krieg und mahrend des Kriegs vor mir fieht.

Towns Attins vor dem Krieg! Roch feb ich dich vor mir in beinem scharfachroten Rod, noch seh ich bich bor mir mit beiner eigentumlichen Gebrudtbeit, bie aus beinen graublauen, wie in die Ferne gerichteten Augen unter den buichigen blonden Beauen fpricht. Meine einftige Penfionsfrou in Nordwest-London hatte viel Bech gehabt. Ihr Mann hatte Echiffbruch gelitten. Die Rinber berfagten, eines nach bem anderen. Bulett fette die Arme alle Soffnungen auf ben füngiten Sohn. Aber Reginald blieb mit Beharrlichkeit ein Tangenichts. Schon als Schuljunge strolchte er umber umb bewies tagtäglich eine echte Bagabundenschen vor jeder fibenden Beschäftigung. Als Regmald als hochausgeschossener Bengel von 14 Jahren in den Borfiadtitragen fein Beien trieb, batte es nicht viel gefehlt, und er mare für fein Beben gegeichnet morben - er hatte fich, an ber Spipe einer jugendlichen Diebsgesellschaft siehend - an zwei Einbrücken gang hervorragend beteiligt, und nur feinem Glud und feiner Getranbtheit batte er es zu veroanten, bag er mit beiler Saut bavontam. Geit bamale hielt fich biefer junge Mann für gefeit, für einen, bem jeber Streich gelingen mußte; boch feine Mutier, die von feinen Belbematen erfuhr, empfand die Sache als ein tiefes Unglud. Gines Radymittags, als die alternde, immer wester verfallende Berjon und ich und allein im Bratianu winkt ab.

Br. Sofia, II. Hebr. (Gig. Drahtbericht. Jenf. Bln.) Gine weitere Meldung befagt: Die Zeitung "Ballansta Posta" erfährt von zuverläffiger Geite, bag Mitte Jamiar b. 3. bie Ententevertreter mit Ausnahme Italiens bei bem rumanifden Rinifterprafibenten eridienen und er-flarten, Ruffand verfpredje Rumanien in Beffarabien Kirden- umb Schulfreiheit, wenn Rumanien auf die Seite der Gentente trete, sobald die deutsch-bulgarische Affion gegen Salonifi beginne. Die Bertreter Englands und Frankreichs garantierten dieses ruffische Berfprechen. Bratiani tabe erwident, daß die Lage auf den Kriegsschamplaten entschieden gürftig für die Zentralmächte fei. Auch die Sasonifi-Aftion der Enfente habe wenig Ausficht.

Wichtige Anderungen in ber politischen Lage Rumaniens?

Br. Sürich, 11. Febr. (Eig. Drechtbericht, Zenf. Bln.) Der "Renten "Zürcher Zig." wird aus Mailand berichtet: Auf-fallend find die Besprechungen des nussischen Botschafters Giers mit Connino Sie werden mit getoiffen Angeichen wichtiger Anderungen der politischen Lage Rumaniens in Beziehung gebracht. Aufer Giers empfing Sonnino zweimal den griechischen Beschibten Koromilas. Auch der rumanifdie Gesandte Ghifa wurde in der Konfielta gesehen.

Unter bem Drud ber Berbunbeten.

Gin montenegrinifcher Rechtfertigungsverfuch.

W. T.-B. Pacis, 11. Febr. (Richtamtild. Agente habas.) Die montenegrinische Wesandbildast veröffenlicht folgende offizielle Mittellung: "Um ein- jur allemal allen tenden-zösen, aus seindsichen Ou-llen kammenden Melbungen entgegengutreten, beröffentlichen wie uber bie Saltaug bon Montenegro folgendes: Es ist burching richtig, bag, am es einigen entfernten Truppenteilen gu ermöglichen, auf einer anderen Front harter intigenommenen Tempben gu hilfe zu kommen, ein ibrigens abge-lehnter Waffenutiliand nachgesucht wurde Die Bebingungen der Oftecreicher, die nim kannte, wurden natürlich ener-gisch gunudgewissen. Die königliche Familie und die Regie-rung nuchter darauf den Weg ind Exil geben, um nicht in die Hände des Feindes zu fallen. Um den höchten Widerstand der unglud-lichen, dezimierten und durch Austrengungen und Entbehrungen erfcopften mort regrinischen Teuppen ju ermutigen, mußte Ronig Rifolaus bei ihnen einen Bringen seines Daufes und brei Mitglieder ber Regierung gurudlaffen. 2018 ber Rouig am 20. Januar auf italienifchem Boben lanorte, fandte er telegra. dan den Kommardaat'n der montenegrunischen Armes General Jarko Wukoritäd sommardaat'n der montenegrunischen Armes Georgiet waren, seden Wisserständsus zu besettigen. Diese Besents lauteten:

1. Dem Feinde ist ein einergischer Wideritäd von entgegenzusehen.

2. Der Rückgung muß in der Richtung der serbischen Armes erfolgen.

3. Unter seinem Borwand durfen ben irgendwem Berbanblungen eingelemet werben. 4. Der Bring wie auch tie Mitglieber ber Regierung muffen ber Armee auf brem Rud-guge folgen. 5. Die frangofifche Regierung werd jur bie bon ihr nach Rorfu birigierte montenegrlatifche Armer die gleichen Bortebrungen treffen wie für die jerbische Armie. Jurieit seines Konigsveichs beraubt, wie die herrscher von Beigien und Serdien, bat der König von Montenegro, naddem er in weitem Maße und sobal seine Pflicht erfüllt bat, das Schisfal feiner Lindes in die Hände seiner großen Berbunbeten gelegt, vollitändig giverzeugt von bem gludlichen Musgange bes Rampfes, in bem er ju verharren gebenkt. Auger ber friften Ausführung Die obenermabnten Befehle find ber nach Granfreich geflüchtete Ranig und feine requiere Regierung nicht terantwortlich für alle nach ihrer Abreife erfolgten Sandlungen, bie fich nach bem 20. Januar in Montenegro abspielten, wer auch immer ihr Urheber fein moge."

Der Krieg gegen Italien. Die lette Beschiefung bon Ancona und Grado.

Br. Berlin, 11. Kebr. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) In einem Shbroplanfingpark, den der Kriegsberichterstatter des "B. L." im k. k. Kriegsbreisequartier besiehte bette im I. I. Reiegspreffequartier besuchte, hatte er eine Unterredung mit dem Kommendanten, der über die letten Flüge jagtet Der lette Befuch guit Ancona. Wir konnten im hellen Mondlicht genau beobachten, wie die Bevölkerung flüchtete. Es wurden Alarmschüsse abgegeben, die Sirenen tobten, die Lofomotiven fuhren in die Turmels hinein und die Abwehrkanonen beschoffen und wie beseffen, Wir zerstörten den Bahnhof und bas Gleftrizitätswerk Ancouas. Bei Grabo trafen unfere Bomben bie Banga und festen einen gangen Stadtteil in Brand. Die große Wirfung unieres Beindes beweiß die Aaffache, das feitbem von dem Hafen Grados alles weggeschafft wunde und Grado selbst wie

Sittingroom befanden und die Flimmen im offenen Kamin melancholisch auf. und niederfielen, zog mich die arme Frau ins Bertrauen. Ich wuhte nicht recht, was ich dazu fagen follte. "Bielleicht ware es am besten", riet ich ihr endlich, "er wird Sosdat oder Matrose". "Nein, nein, nur das nicht!" rief die Hefbeffimmerte Mutter und fcblang nervos bie einander, "bas wäre schon das allerlette! Ich muß ihn in ein Geschäft steden, wo er unter strenger Bucht und Ordming kommen und auch etwas Tüchtiges lernen foll." Nicht lange, und ein treuer Fraund ihres Mannes entschlof fich noch bielem Bogern, es mit bem Jungling in feinem Beschäft gu versuchen. Rach brum vierzehn Tagen einer überaus ersprieglichen Tätigseit, bei der er eine unwiderstehliche Borliebe für manche Gojchäftsartitel an den Tag legte, flog Reginald in weitem Schwung bigaus. Der Chef gab meiner Benfions. frau, Mrs. B., den Rat, ihren Sohn doch unter die Soldaten aber in die Marine zu inn. . "Gir", sagte mir die niedergebrudte Mutter, "das ist ber zweite, ber mir das rat, aber ich fann mich nicht dazu entschließen". "Warum?" fragte ich. "Am Ende ift es boch feine unehrenhafte Befchäftigung." Ad, bei uns hat man barüber andere Anschauungen als in Ihrem Lande". - "Er wird gummbest ein wenig Disziplin lernen". - "Bei unferem Militar ift es mit ber Difgiplin nicht weit her. Ich fürchte - ich fürchte - auch die Rameraben bort -

Ein paar Wochen itrichen hin, wöhrend welcher Reginald aus dem haus verichwand, unerwartet wieder auftauchte und neuerlich verichwand. Mrs. B. vermied es mit affer Gewalt, das heitle Thema zu berühren. Aber die Kataftrophe nahte, und gwar in Geftalt eines wurdevoll - ernft breinblidenben Beliceman. Erft fpater erfuhr ich bon einem zweiten Benfionar, einem Fred, die Lofung des Ratfels, und worum Reginald nicht ins ichmerese Loch fam. "Der Mann in Blau hat bon ibr ein Golbftud erbalten:" Rach weniger benn zwei Bochen aber trug Reginald ben scharlachroten Rod feiner Majestät des Königs. . .

ausgestorben ift. Wir zerstörten some eine schwere Batterie, die gum Schutze Geados aufgestellt war, Der Rommandant erzählte bem Berichterstatter sobann von den Eindrüden feines Fluges über Benebig. An bon Ufern fteben Mörferbatterien, om Libo Zeftlager, alle Forts find mit Kanonen überfüllt, die gange Stadt mit Abwebegoschinen umfaumt, Der Taum der Marcuslirche ift Besbachtungsstation; ich felbst munde bon bort mit Majdymengewehren bejdjoffen.

Mr. 71.

Gin Sanbeld. und Ginfuhrverbot gegen Deutschland.

W. T.-B. Rom, 11. Febr. (Richtamtlich. Draftbericht.) Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlas, nach welchem im Anschluß an ben Erlas vom 24. Mai 1915 über bas Berbot ber Ginfuhr und Durchfuhr öfterreichifder Baren auch ber Banbel swiften Italien und Dentichtanb fowie bie Ginfuhr beuticher Sabrifate ober aus bem Deutichen Reiche ftammenber Waren nach Italien und beffen Rolonien verboten wirb.

Briande Befuchezwed.

W. T.-B. London, 11. Febr. (Richtamtlich. Drabt-bericht.) "Daily Telegraph" melbet aus Mailand: Briands Mission wird bewirfen, daß die Italien er ein Landungskorps nach Saloniki schien, daß ein gemeinsamer diplomatischer Nat der Berbündeten mit dem Sit in Paris errichtet wird und daß die Italiener an der Munitionserzeugung teilnehmen.

Der Krieg gegen Rugland. Die Rriegsgewinnbesteuerung aufgeschoben.

Befichtigungereifen nach England.

W. T.-B. Kopenhagen, 11. Febr. (Richtamtlich. Draft-fericht.) Die "National Tibenbe" melbet aus Vetersburg : Infolge bes energifden Biberftands in Sanbels- und Induftriefreifen hat ber Minifierrat ben Borichlag bes Pinangminifiers, betreffend eine Belleuerung ber Kriegsgewinne, berteiten aufgeschoben. — Am nächten Montag reift eine große Gesellschaft von Vertretern großer russischer Blätter sowie der russischen Wissenschaft nach Engand um die englischen Berbaltniffe und inebefonbere bie Fobritation con Rriegsmaterial gu finbieren. Spater reisen Bertreter des Meich & rats und ber Duma zu bem gleichen Zweif ab. In der englischen Einladung wird betomt, daß mar nicht nur Bertreter des linken, sondern auch des rechten Flügels muniche.

Dor der Dumatagung. Wachfenbe Unbeliebtheit Stürmers.

(Telegramm unferes Sonderberichterftatters.)

Stodholm, 11. Febr. (Gig. Drabtbericht. Benf. Min.) Die Dumatagung verfpoidt febr fürmisch gu werben. Die Barteien des progreifiven Blodo beichloffen, feine sfalls von ihrem Programm abzuweichen und die erhobenen Forberungen unbedingt durchzuseben. Ge wird ftarter Biber-ftant von seiten Stürmers erwartet. Robssanto erklärte bem Metropoliten Bitirin, ber eine Berftanbigung mit Stürmer angubohnen versucht, Stimmer befihe bei ben Barteien tein Bertrauen. Sturmers Unbeliebtheit machft. Er will alle Refforts an fich reigen, um einen Diftatorpoften gu erhalten. Der Oberprofutator bes beiligen Synods Wolfchin foll abgefeht und ber Shnob aufgelöft werben. Stürmer will ben Profuratorpoften felbft übernehmen, und wird bierbei bon Bitirin unterftutt, be gwifden Bitirin und Wolfdin Feindichaft besteht, benn lehterer misbilligt bie politische Beiatigung bes Metropoliten. "Auf to Bjedo-moft i" und "Auffija Glowo" bezeichnen ben Abgang ber Minister bes Innern, bes Aderbaus, bes Sandels und ber Finangen sowie Ssafonows als unbetingt ficher. Als Rachfolger Chmoftows bezeichnet man ben Burften Galigin. Sturmer will bie Boften ausschlieblich bon folden Berfonen befeben laffen, welche ihm vollig er-

Der Krieg über See.

Die beutschseindliche Bege in Ranaba.

Br. Amsterdam, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht. Benf. Blu.) Manter melder aus Toronto: Die starke deutschfeind. liche Agitation m Rancha greift infolge bes Brandes des Parsamentsgebändes und angeblicher beutscher Ber-

Ab und gu, besonders an Conntagen, fam ber Cobn gum Effen nach Saufe. Man empfand faum mehr Achtung vor ihm ale in früheren Tagen. "Bur ben Stand bin ich feit jeber beftemmt gewefen", fagte er bann jebesmal. "Ein prachtiges Leben! Wängende Berpflegung, wie man fie fich bier nicht leitten fonn". Und bann rechnete er mir baarid er alles jum Frühftud, Mittag, Tee ufw. erhielt. Tatfachlich: bas gelobte Land, wo Mild und Bonig in Stromen flog. "Ja, fonft befonumen wir eben feine Golbaten", meinte Reginalb gang richtig. "Dann haben wir ein Klublofal in der Raferne, Billard, Lefezimmer mit illustrierten Zeitschriften, — ich schatt fie gwar micht an, - aber trobbem, - geigen Sie mir einen anberen Stand, two man's fo gut hat!" - Ich fonnte ihnt winflich keinen anderen zeigen. - "Gine Menge freie Beit", fuhr ber Scharlachtod triumpbierenb fart, "im Jahr minbeftens 4 Bochen Urlaub, manchmal 6. Und dabei bolle Löhnung!" - "Aber mit bem Gehorchen - und mit ber Difgipfin - wie ift's um bie bestellt?" - "Bab!" riof Reginold voll Berochtung, fcmang fühnen Mute fein ichlantes Spazierftod. lein aus Robr und ließ es dann an die Wand gegenüber idnellen, "Gehorchen! Difgiplin! - My dear, Sir mein Borgefetter fürchtet fich bor mir!" - "Ih, mas Gie fagen!" "Wenn Sie's nicht glauben wollen, ich tarm's beeiben. Und wenn er einmal unverschämt wird, bann fann er bon mir nicht nur grobe Borte, sonbern auch Obrfeigen fangen!" - "Benn Sie das tei une taten, wiffen Gie, mas Ihnen ba gefcheben murbe?" - "Bab, bei Ihnen! In Ihrem militariftifchen, bedauernswerten Lande, wo alle Menichen Stlaven und Knechte ber Borgesetten find! 3d mochte euren Goldaten ichon britische Freiheitebogriffe beibringen!" . .

213 Reginald bas nöchstemal im haufe feiner Mutter ericbien, brobte er einen Rameraben mit. Diefer funge Monn machte einen entichieben befferen Ginbrud. Er fab int jeder Beziehung nüchterner, gefehter aus. Gein geicheiteltes Blondbaar, die buichigen blonden Brauen, bas peinlich fauber rasierte Gesicht und besonders die biblen, graublauen Augen Βŧ

9

ıg

e.

ďģ

ģ:

Ib

e,

rit

e.

in

ď.

di

fit

211

et

hehungen sehr schnell um sich. Sie richtet sich hauptsächlich gegen diesenigen Deutschen, die Regierungsstellen inmehaden. Am Donnerstag wurde eine Maffenberfammfung abgehalten, in ber die Entlaffung ber Deutschen aus folden Stellen gefordert und ein antibeutscher Bund gebildet wurde, bessen Grundsat ist, keine beutschen Waven, keine beutschen Arbeiter ober Gintoanberer.

Samstag, 12. Februar 1916.

Reiterscharmunel in ber Rahe von Tanger. W. T. B. Baris, 11. Febr. (Richtamtlich. Drabtbericht.) "Betit Journal"wird aus einer Brivatquelle aus Tanger gemoldet, daß beim Lagarett Men ar, in ber Rabe von Tanger, Reiterschremützel stattgefunden haben. Aber ben Ausgang toird nichts berichtet.

Die Neutralen.

Dit dem Beschluß der fpanischen Regierung, bie nach Spanisch-Guinea übergetretenen ungefabr 1000 Deutschen von dort nach Spanien elbft überguführen, konnen wir durchens gufrieben fein. Unfere waderen Londsleute werden in Spanien unter besseren klimatischen und sonstigen Bedingungen leben, asso ist ichon aus diesem Grunde der Ortswech sel ein anerkennen swerter Akt der Menschlichkeit. Die spanische Regierung sorgt aber durch ihren Beschluß zugleich dafür, daß den Kameruner Deutschen kein weiteres Ubel von unseren Feinden widersahren kann, von denen es keineswegs feststaht, ob sie nicht die 'panischen Hoheitsrechte an der afrikanischen Küste ebenso mißachtet hätte wie die griechischen und die anderer neutraler Staaten, ob sie also nicht unsere Truppen auch in Spanisch-Guinea angegriffen hatten. Spanien ent gieht fich den erheblichen Schwierigfeiten, von denen es in diesem Falle bedroht gewesen ware, auf die gredmäßigste und, wie wir wiederholen möchten, auch von uns zu billigende Weise dadurch, daß es die 1000 Deutschen in irgendeiner spanischen Proving unterbringt. Die Bedenken der Madrider Regierung gegen einen englischen Gewaltatt find an fich begreiflich genug, nachdem Groffbritannien überall in der Welt die Beweife für feine bohnische Difachtung der elementarften Grundfate des Bollerrechts gebäuft hat. Bor einigen Togen erfubr mon von einer lebhaften Bewegung in Gud banien gegen das englische Borbaben, jett auch die Ausfuhr von Südfrüchten zu verbieten. Gang große Gebiete Spaniens mußten allerdings in arge Rot geraten, wenn diese neue Unterdrückung des Handels amischen den neutralen Stoaten jum Bwede unserer Ausbumgerung durchgeführt würde. Auf die naturgemäß nur ich eoretischen Erwägungen, mit denen die öffentliche Meinung auf der iberichen Halbinsel jetzt, unter der Wirkung des Weltkrieges, die Möglichkeit einer Wiedergetvinnung von Eidraltar oder die einer sekteren Stellung an der marokkanischen Küste erörtert. broucht man vom Standpunkt der praktischen Politik aus feinen besonderen Wert zu legen; indessen muffen um biese Strömungen und Stimmungen in Sponien als Belege dofür intereffieren, daß England die schäd-liche Kunft, sich Gegner zu schaffen, mit jodem Toge geschickter ausübt. Die Stimmung der Reu-tralen ist heute wosentlich anders als beim Kriegsbeginn. England bat es verstanden, die meisten von ihnen gegen sich icharf zu machen. Das ailt ersichtlich von ben nieberlanden ebenfo wie von Spanien; und es gilt erft recht von Schweben, in bedingtem Maße nur freilich von Dänemark, während wir in bewig auf Rormegen angunehmen baben, bag bie Blenbung durch England dort faum geringer als in America ift, und daß die Folgen nur darum nicht so erkennbar find, weil Nowvegen ein fleines Land, die Union aber eine Beltmacht ift. Bobl fommen auch von dort Rundgebungen verständnisvoller Sompathie gu ims, wie benn foeben erft ber friihere Staatsminister Siaurd Ibfen in einem boffentlich wirkfom gewesenen Auffat feine fluge Einficht in unfere Lage, in unfere Notwendigfeiten und in untere Biele bewiesen bat, Aber die arose Masse steht weder in Nortwegen noch auch in Dänemark auf unserer Seite. Das weiß man gewiß länost, und doch sprechen wir hier davon, weil es sich hir mis um einen gang bestimmten Gesichtsmunft ban-

belt. Man muß sich näntlich, worauf übrigens auch ichon von anderer Seite aufmerksam gemacht worden ist, sehr genau die Hindernisse vor Augen halten, mit denen die erfreulich deutschfreundliche Bolitif Schwedens darum zu kampfen bat, weil dies Land in den Formen, wie die anderen kandinavischen Stacten den Begriff der Reutralität auslegen, gewissermaßen Gesteln an den Füßen hat. Wahrscheinlich wäre Bieles günstiger, wenn die drei nordischen Stoaten besonders gegenüber den Bergewaltigungsveriuchen Englands stets jusammengingen und einen Blod bilben wollten, mo fie beute immer nur bereingelt steben, oft genug logar gegeneinander. Bon der Zusammenkunft der drei Könige in Walmö (im Berbst 1914) hatte man einen solchen Parallelismus in der Richtung einer eintrachtigen fandinavischen Bielleicht ftande es ohne diefe Bu-Politif ertrortet. ammenfunft noch weniger gut als beute, aber jo gut, wie es fein kann, ift es eben nicht. Schweben ift also gebundener, als gemeinhin angenommen wird, die nomentlich in Chriftiania eingeschlagene Richtung hindert einen sonst wohl möglichen Wechsel. Richt gang so fieht es in und mit Danemark. Wir haben ja feinen Grund, ims über das Berhalten ber dänischen Regierung zu beschweren, die ehrlich und unter anzuenkennenden Schwierigkeiten ihre Reutrolitätspflicht beobachtet, indeffen kann von einer Gleichartigleit ber politischen Richtlinien in Stockbolm und Robenbagen feine Rede fein. Wenn der flüchtige ihberblich über die Neutralen im Weltfriege proftische Ergebniffe nicht bringen fann, fo mag er gleickwohl gur Orientierung über die Nebenwirfungen des Weltfrieges nicht gang unnüt fein.

Spaniens Sumpathiefundgebung für Deutschland.

Berlin, 11. Febr. (Benf. Bln.) Die "Nord. Allg. Big." ichreibt über eine spanische Sympathieftundgebung: Rach Mitteilungen aus Mabrit hat die bortige Zeitung "Tribuna" die Veröffentlichung ber bis Mitte Januar eingegangenen Beichmungen für ein Manifest franklicher 3 ntelleftuellen gummiten Deutschlands abgeschlossen, über bas vor einigen Bochen bericktet tvorben ift. Die bamals angegebene Rahl ift auf etwa 15 000 gestiegen, davunter befinden sich 283 Uni-versitätsprosessoren, 144 Gesehrte, 308 Schriftseller und Kournasissen, 144 Künstser, 706 Argie, 1285 Juwisten, 461 Ingeriaure und 472 Lehrer. Wit besonderer Freude kann es kagrüht werden, daß die gesante spanische Vresse der Sympathickundaedung für Deutschland wohlwollend gegenübersteht, während seinerzeit ein francophises Manifest, bas nur eine geringe Unterschriftenzahl vereinigte, in der Breffe und bei der Bevölferung allgemeinen Widerspruch ge-

Die neutrale Bermittlungstonfereng,

Die Schweig faßt ihre Beichluffe. W. T.-B. Bern, 11. Gebr. (Nichtantlich. bericht.) Gestern sand in Bem eine Bersammlung ver-schiedener National- und Stadträte sowie Bertreter und Bertreterinnen verschiedener schweizerischen Organisa-tionen gur Entgegennahme des Referates der beiden Delegierten gur Stodbolmer Bermittlungs. konfereng, Lodmer und Evans, statt. Diese teilten mit, daß es sich darum bandele, aus den wichtigsten neutralen Staaten je 5 Pelegierte und 5 Erfatzmänner für die Konserenz zu gewinnen, die binnen kurzem statt-sinden soll und in Bermanenz togen wird. Die Konserenz wird in Berbindung mit Fachgesehrten aus verschiebenen Sandern, auch aus den friegführenden Ländern, die Broblome eines baldigen Friedens. ich luffes ftudieren und das Ergebnis den Parlamenten und der Breffe mitteilon, mit dem Erfuchen, fich über die Borichläge auszusprechen und mitzuteilen, ob man eventuell zu Unterhandlungen bereit mare, wenn fich eine feindliche Dachtegruppe geneigt zeige, auf einer solchen Basis in Unterhandlungen ein-Nach der Entgegennahme des Berichtes des Generaliefretars Ford prach fich die Berfammlung einstimmin für die Beteiligung der Schweig an der Bermittlungskonfereng aus und wählte ein Komitee nit der Aufaabe, die Bestrebungen in der Schweiz zu

unterftüten und die Delegierten für Stockbolm gu bezeichnen. Un die Spize dieses Komitees ist National-rat Scherer-Hüllemann, St. Gallen, getreten.

Die gegenseitige Silfsaftion für Gory und Ditpreugen.

W. T.-B. Wien, 11. Jebr. (Richtemtlich. Drahtbericht.) Die Matter begrüßen mit großer Genugkung die gegen-feitige hifsaftion Dartschlands und Oserveich-Unganns für Gorg und Oftpreugen als einen neuen Beweis für die Blutsbrüderschaft der verbündeten Reiche. Das "Fremdenblatt" fareibi: Genau fo, wie wir fiegen wollben, bisher fiegien und auch weiter siegen werden, wollen wir auch wieder austbauen. — Die "Reue Freie Presse" sagt: Zu der Waffenbrüderschaft der Front tritt jeht auch die Waffenbrüderschaft ber hilfsbereitschaft fowie bas Schulter an Schulterfteben bes Samariterbienfres,

Kriegsliteratur.

Rriegsliteratur.

"Die Schaffung einer ukrainischen Brovinz in Österreich."

Bon Dr. jur. Wichael Lozdunden Brovinz in Österreich."

Bon Dr. jur. Wichael Lozdunden Brovinz in Sten. Die Schaffung einer ukrainischen Vrovinz in Osterreich durch nationale Bweiteilung Galiziens ist seit Reginn der österreichsschaften Berfastungsgeschichte die Sauptsorderung des ukrainischen Bolles in Osterreich. Daß das durch die Berfassungsresorm der 1860er Jahre geschaftene bolitische Reugedilde immer mehr seine gänzliche Unhaltbarkeit an den Tag legte, das war schon lange der den Kriege eine Tastsache. Jehr aber, wo das alts Gedude infolge des Krieges zersört daliegt, wäre es ein berbängnisvoller Irrtum zum Biederausbau desselben, auchatt zu einem dem Wunsche des interessierten Bolles, wie auch dem Interesse des Etaates entsprechenden Reubau zu schreiten. Das sind die Ursachen, welche vorliegende Schrift zeitgemäß erscheinen lassen.

"Reine Abenteuer als Spion." Bon Generalleutnant

erscheinen lassen. "Meine Abenteuer als Spion." Bon Generalleutnant Six Robert Baben "Bowell. (Verlag Ctio Guit. Behrfeld, Leihzig-A.) Ein Buch voller Vesenntnisse, von dessen aufsehenerregendem Anhalt uns der Telegraph dereits vor einigen Wochen bei Erscheinen des englischen Originals berichtete. Es bedorf wohl seines desanderen Hindrick, daß es sich bier nicht um eine alltägliche Erscheinung handelt, sondern daß dos gesante deutsche Bost ein außergemöhnliches Interste am den Enthüllungen des englischen Generaldieben hat.

Interesse an den Gnibüllungen des englischen Generalsbions hat.

"Die Winterschlacht in der Champagne." Bon Krinz Osfarvon Kreuhen Lerng Gerhard Stalling, Oddendurg i. Er.) Der vreuhische Krinz will durch eine sehr glücklich gefahle Schrift dem deutschen Bolke vor Augen führen, welche schier übermenschliche Standbotischeit und underfümmerte Achier übermenschliche Standbotischeit und underfümmerte Achiersie den unseren Delben im "Derenkesselten wurde. Ausführlicher heben unsere Leser deie Schrift schon durch einen größeren, in den Spalten unserer Zeiter dese Schriftischen Auflach kennen gelernt.

"Jacouse." Aus den Aufzeichnungen eines feldgrauen Kfade mit ers. Im Berlag von Georg StilkePerlin NW. 7. erschien eine Kennbischrift im beiten Sinne des
Wortes, der Geräffer zerpflicht mit der ganzen logischen Schärfe und mit der Ausgeichnungen Schärfe und mit der Unselbstlichkeit des gelehrten Historiers
alle Khrasen und die ganze internationale Schärfers der Keinde senschießen, ihre Schüld dem Lande, das ihn geboren, aufzubürden sucht.

Deutsches Reich.

* Die nachfte Ginung bes preufifden herrenhaufel. L. Berlin, 9, Febr. (Gig. Melbang, Jenf. Bln.) Die nachste Sitzung bes preußischen hervenhauses findet unt Donnerstag, 24. Febr., statt. — Die Kommission für das Fischereigeset, die unter dem Borsit des früheren Kultusministers Dr. v. Studt togte, hat die erste Lesung des Gefetes beendet. Gs find mehrere Anderungen an der Regie-

rumgsvorlage vorgenommen worden.
* Felbgrau 1914/15, Berein für Kriegswohlfahrt in Mimee und Marine (E. B.). Unter bem Proteftorat bes beutichen Rronpringen ift in Berlin ein Berein ins Leben gerufen worden, ber fich die Aufgabe gestellt bat, die Ariegewohlfahrt in ber beutschen Annoe und Marine gu fördern, wofür er die staatliche Genehmigung erhalten hat und tragt ben Ramen "Felbgrau 1914/15", Berein für Rriegsmoblfobrt in Armee und Marine, Berlin W. 9. Die verfügbar werbenden Mittel merben bei ber Deutschen Bant in Berlin hinterlegt und bam Kronpringen gum Beften ber beutschen Armee und Macine liberwiesen. Jeber Deutsche mannlichen ober weiblichen Geschlechts tonn Mitglied bes Vereins "Feldgrau" gegen Bablung eines einmaligen Beitrags bon 1,50 M. werben. Dafür erhalt jebes Mitglied eine Denfmunge mit tem Bilbuis bes Aronpringen, eine Mitgliedsfarte und bie

n it dem Blid in die Ferne erwedten etwas wie Bertrauen. Doch fprach aus ihnen eine feltsame Scheu, eine mertwürdige Gebrudtbeit, die ich erft nicht recht begreifen tonnte. Reginalb bieg ihn Francis.

Francis tam jumer öfter. Er tam, wie wir erfuhren, wegen einer etwas altlichen, verblühten Tochter meiner Benfionsfron, die man im Sittingroom nur felten gu Geficht betom, und um die fich fonst niemand zu filmmern febren. Da er bereits eine Angahl von Jahren gebient und 5 Pfund erfpart batte, erhielt er bie Erlaubnis gum Beiraten, und für biefen Fall eine fleine Bohnung in ber Raferne angewiefen. Die Trauung fand in aller Stille ftatt - man fagte ben Benfionaren nichts bavon. In ben barauffolgenben Wochen häuften fich bes Schwiegersohns Besuche. Da nur eine bunne Solswand mein Bimmer vom Sittingroom trennte, fo wurde ich eines Abends unwillfürlich Ohrenzeuge eines Gesprächs zwischen Dre. D. und Francis, bas von Zeit gu Beit burch bas erfindte Schluchzen der armen Frau unterbrochen wurde. "Es ift mit ihm nichts angufungen", erflärte Francis wiederholt. "Ich erbalte alle paar Monate eine Bramie für gutes Benehmen - Gie wiffen boch, Mabom" (trot ber verwandt. schaftlichen Begiehungen redete Francis feine Schwiegermutter fe ebrerbietig an), "bag man bei uns für halbwege anftandiges Benehmen besonders bezahlt und ausgezeichnet wird. Ich habe im vorigen Jahr 6 Pfund an Prämien erhalten, babe fie febr gut für unfere Ginrichtung brauchen tonnen. - Mell, Reginald bleibt unverbefferfich. Bei uns geht es überhaupt geradegu flandalös zu. Difziplin ift fo gut wie unbefannt. Man hat Reggie ichen ein paarmal zu strafen berfucht, aber immer fo milbe. . . Es fieht faft aus, als hatte man Anait bor ihm, als wollte man ibn nicht beleibigen. . . Und biefe lette Weichichte - einfach unerhort!" Bieber vernahm ich Mrs. Bs. Schluchgen. Gie baben boch bon Leutnant D. gebort Diabam. Das ift fein Borgefester. Die beiben haben fid, von allem Unfang an nicht riechen tonnen. Reginald bat ibn oft nicht gegrüßt, ftellen Sie fich vor. . .

Wher Reggie hat auch alle übrigen Goldaten gegen D. verheht, ber par fein bofer Rerl ift. Borige Boche nun ift bas Unerborte gescheben. Bielleicht aber nicht fo unerbort bei une. Ge ift ja fein Bunber, wenn bie gange Ration unferen Stanb verochiet Go melben fich eben nur arme Teufel wie ich gur Timee ober Moentenever feines Schloges. Alfo foren Gie: Reginald hat einen Wortwechsel mit Leutnant D. Die beiben erhiben fich immer mehr. Ihr Gohn muß unbedingt bas lebte Wort behalten. Enblich reift bem maderen Leutnant bie Gebulb. "Damn it!" ruft er außer fich. "Entweber schweigen Sie jeht, ober —" "Ober?!" grinft Reginald, und stredt bem Leutnant die Faust ins Gosicht, "Ober?!" brullen die übrigen Infanteriften und fpringen brobend bon ihren Stublen auf, Leutnant D. ruft noch etwas, aber man verfteht ihn in bem Larm nicht mehr. "Was, ber Rerl will uns unfere Freiheit rouben!" fort man bagegen burcheinander rufen. Und im Mu haben fie um ben Louinant einen Rreis gefchloffen, aus dem er nicht mehr hinaus fann. "Ich bog ihn nieber, ich bog ihn gu Boben!" fchreit Roginalb immer wieber wie verrudt, ben Sund, ben elenden Sind, ber mich, einen britifchen Gentlemon, mighandeln will! - Ihr, meine Rameraben, follt ben Schiebefpruch fallen! 3ch lag mir nichts von bem hund gefallen!" Und nun ftellen Gie fich bor, ba befchliegen fie tat-Schlich, ein paar von der Meute, daß Leutwant D., der Offigier, mit Reginald, bem Gemeinen, gur Enticheibung, wer im Recht ift, ein - Borbuell ausfechten foll! Mabam, ich hab' mich bor meinem eigenen Stand in ben Grund und Boben pefdamt. . . Es gefdieht, bag ber Leutnant, ber Offigier, vor bem Gemeinen hinftilitzt, bann auffpringt, mit übermenfcblicher Graft am fich fcblägt und fcblieglich bie allgemeine Berwirrung benutt, um fich beimlich aus bem Ctaub Bu maden. . .

Und Tommin Atfins mabrend bes Rriegs ?! - Derfelbe Tommy Aifine, ber Abenteuter und Meuterer, ift nun gum Belben, gum unerhort glorreichen Beiben avanriert.

Inguischen war ich von Mrs. B. fort und in ein eigenes Beim gezogen. Doch ab und zu suchte ich sie auf, denn die arme, ungludliche Frau bat mir leib. Je mehr ich von ihrem Schmiegersohn Francis fah, um fo bober flieg ber rubige, gefollige Menich in meiner Uchtung, und wenn meine frubere Benfionsfran mit einem Leuchten in ben Mugen fagte: .He is a gentleman", mußte ich ihr Recht geben und empfand eine gowiffe Freude darfiber, daß fie wenigstens ihre Tochter gut berforgt hatte. Bon Reggie aber fprach fie fein Bort.

Da brach der Rrieg aus. 3ch fonnte mich lange nicht entichfiegen, fie wieder aufgusuchen, benn die Möglichkeit eines Bufammenstoges mit Roginald war mir bis in bie tieffte Geele guwiber. Als ich jeboch die Erlaubnis zum Berlaffen Englands erhielt, brangte es mich, Drs. B. Lebewohl gu fagen, und wenige Tage por der Abfahrt fprach ich bei ihr vor.

Ich fand - eine Vorwandelte. Die alternde Frau fchen ein paar Jahre junger. Die schwang gerade einen Brief in ibrer wellen Sand. "Bon Reggie, von meinem Reggie", flufterte fie gang verziidt. "Er vollführt ungebeure Belbentaten. Jebesmal ichreibt er mir, wie viele Feinde er abgeftochen bat. Ja, mas unfere Colbaten jeht leiften! Sie, Die die Welt vom Erzfeind der Menschheit jest befreien! Tommh Attins - ber bravite, ber berrlichfte Golbat ber gangen 2Belt! Der magee Gentleman! Reggie - mein Reggie, ifi ein Gentleman. Denfen Sie nur, er bat ten glorreichen Rudzug von Mons mitgemacht und ist gang beil bavongefommen. Is he e hero?" - "Und Francis? Was boren Gie von Francis?" - "Richt wiel, - er ift fo fiill in feinen Briefen, wie er auch bor bem Rrieg ichon gewesen ist. Er ergablt gar nicht, wie viele Feinde er umgebrocht bat. Aufrichtig geftanben: ich bin entiauscht. Dis sog ich auch immer meiner Tochter. Benn Gie feben wurden, mas Reggies Freunde über feinen fabelhaften Rut und feine Bermegenbeit ichreiben! Sie find alle gang entgudt bon ibm. Soffentlicht veröffentlicht die "Daily Mail" bald feine Bhotographie. 3ch emparte es jeden Tog. Ich bin fo ungeduldig!"

erfte Lieferung bes fünftlerifch ausgestatteten Buches "Felb. grau im Weltkrieg 1914/15". Anmelbungen find an ben Schriftführer herrn Oberft b. Wigleben, Berfin W. 9, gu

Morgen-Ansgabe. Erftes Blatt.

tichten. Bie Anerkennung ber Deutschen Fraktion im Reichstag durch ben Altestenrat werben bie abschließenben Berbandlungen erft in der nächsten Tagung bes Reichstags erfolgen, ba auf Grund erheblider Einwande erft flargestellt werben foll, in welcher Beise die einheitliche Stellungnahme ber Fraktion nach Maggabe ihrer Zusammensehung gesichert erscheint. Es handelt sich hierbei um eine grundsähliche Frage, da die Fraktionen ihrer ganzen Natur nach dazu dienen, als maßgebliche Bertretung der in ihnen zusammengeschlossenen, nuch einheitlichen politischen Anschauungen gerichteten Gruppen an der Führung und Bereinfachung der parlamentarijden Geichäfte teilgunehmen. Bei Zulaffung einer ans berichiebenen politischen Gumppen gebilbeten Praftion lediglich als politische Arbeitsgemeinschaft hegt man im Altestenrat besonders auch wegen der parlamentarischen Ronfeguengen Bedenfen. Die Deutsche Fraftion wird bei Beginn der nächsten Tagung sich schlüssig machen, wie fie ihre parlamentarische Aftionssahigseit nach Rahgabe ber gelten-ben Grundsähe gestalten will. Ran benkt dabei an die Aufftellung einheitlicher Richtlinien für eine Reihe parlamentarischer Aufgaben.

Beer und Slotte.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

wo bleibt das viele Geld?

Go fragte fürglich einer, als von ber Bollsfpenbe bie Rebe wor. Ja es fommt eine Menge Gelb ein burch die Biesbabener Bolfsfpende. 9367 Mitglieber fpenden wochentlich 6618 M., darunter die erfreuliche Bahl von 5000 Witgliedern, die 10 bis 20 Bf. geben, und 1564 Mitglieder spenden monatlich 6951 M. Das macht im Jahr über 400 000 M. Bo fommt das viele Geld hin?

Der Ertrag unserer Bolfsspende ift jest die Haupteinnahme bes Roten Rrenges, die Bollsspende ift die einzige regelmäßig fließende Goldquelle, auf die das Rote Kreuz mit Sicherheit rechnen und ben Umfang feiner Arbeiten und Musgaben im voraus festigen fann. Dies ift für einen geordneten Betrieb gang unerläglich. Bas bas Rote Kreug mit Biffe ber Colfsfpende und ber gesonderten Liebestätigfeit bon Briegsbeginn bis jum 1. Januar 1916 bat tun tonnen, mag erfehen werden aus folgender überficht, die nur Hauptpunkte berporbebt:

- 1. Aber 1000000 R. Bert haben bie Liebes. gaben, die ins Feld, an Lagavette, Kriegsgefangene, nach bem bermufteten Oftpreußen und Elfag-Lothvingen geschidt wurden. Das geichah in 5150 Riften mit 45 Eifenbahnwagen und bielen Taufenben von Bafeten. Die Reich 8 - Boli. woche eigab allein (neben Taufenben bon Deden, Unter-Unterjaden) 8 Waggons Teppiche für die Schützen-
- 2. Aber 388300 M. wurden angewiesen für Beföstigung von Kriegerfamilien, nämlich rund 700 000 Bortionen Effen und Sunderitaufende bon Laiben Brot, Litern Mild, Rilogramm Rolonialwaren, Rartoffeln uiw.
- 3. 210000 M. für Aleiber, Baiche, Schube und Sausgerät an Rriegerfamilien.
- 4. Aber 200000 D. für die Lagarette, bas Soldatenheim, die Berband- und Erfrischungestelle am Bahnhof, die mannigfachen Bflegestätten für Angehörige ber Arieger und bielfache andere Liebestätigkeit.
- Alfo 2 000 000 M., die Hauptposten allein zusammengerechnet und abgerundet!

Ift das nicht prachtholl, was da von der Biesbabener Bürgenichaft freiwillig geleiftet worden ift an Geld allein? Aber prachivoll auch die Arbeit, Mühe, Sorge, die Barme des Baterlandsgefühls bei den Hunderten, die felbitlos diefen großartigen Betrieb ins Wert gefeht, mit Ropf und Sond gestüht und in Gang gehalten haben.

Denn bas ift wie im gangen Krieg bas Größte: die Organifation. Unfer Bufammenarbeiten au bem erfannten notwendigen Biel, unfer Ginordnen und Unterordnen in ber Menge, ber Meichschritt, ben unfer Ginn fur Orb. nung und Difgiplin verlangt, das gegenseitige Bertrauen gwifchen Führenden und Geführten, unfer Gemeingefühl, die Beridmelgung der befonderen Willensrichtungen au einem einbeitlichen machtigen Willen, verbunden mit ber Fabigleit und Neigung, das Erreichbare unch dem Was der Kräfte abzu-

fcaben, bas alles ift - beuticher Beift, über ben jeht fo viele fich wundern.

Lagt und festhalten an biefem Geift, auch an unferem Opferfinn in ber Liebestätigfeit. Gelft ber Biesbadener Bolfsipenbe!

Bei Beginn des großen Kriegs hörte ich einen morichbereiten Wehrmann fagen: "Uns geht es ja gut braugen, für uns wird geforgt; aber wis wird aus Frau und Kindern?" Lange haben mich vie ichweren Worte innerlich verfolgt. Gines Tages, viele Monaie Später, febe ich ihn hier wieber, auf ber Strage bor mir bergebend. Ja, es war ihm gut gegangen draugen er trug wur ben rechten Arm in der Binde. Da fommt ein Offigier ihm entgegen, und ich bemerke bei dem Krieger neben dem Aufrichten des Kopfes nur eine Bewegung noch, das militärijche Ausstreden der herobhangenben linken Band, und febe - verichoffene Finger, die fich gu ftreden und an bie Sofennaft gu legen fuchen! Reiner meiner Mitbürger hatte bicfe hilflose Bewegung ohne Rührung angesehen. Mir war es mehr. Gin Ginnbild, ein Sauch bes beutiden Geiftes.

- Kriegsauszeichnungen. Mit bem Gifernen Kreug 2. Maffe wurde ber Leutnant d. R. Frit Birth aus Biesboben ausgezeichnet.

- Gefdent. Die Theleute Zigarettenfabrifant 3. Reiles und Frau, Martha, geb. Leberer, haben aus Anlag ihrer filbernen Bochgettefeier 500 M. für Biesbabene bebürftige Ninder bei uns eingezahlt. Wir haben die hochhenzige Schenfung an die ftabtische Armenbenvaltung weitergegeben.

- Muf fein bojahriges Befteben fann boute bas Rolonialwaren- und Landesproduktengeschäft von Philipp Ragel zurudbliden, bas fich aus Stadt und Land treue Bundichaft erworben hat. Es wurde von tem Bater bes jehigen Inhabers in der Friedrichstrage 28 gegrundet und fpater nach der Reugaffe beriegt, wo es fich beute noch befindet.

- Rartoffelnot in Biesbaben. Der Bertreter des Ronigl. Landrats des Untertaunusfreises, herr Rreisbeputierter De. Ingenohl, gibt amtlich befannt: In Biesbaben ift brin. genbfter Bedarf an Rartoffeln, die unbedingt fofert geliefert werben muffen. Beniner 4.30 M. Begen ber Anfuhr und der Lieferung erfuche ich, den Magistuat Bies. baben angurufen. Ich erwarte, daß alle Gemeinden etwas abgeben fönnen.

- Gur Gaftwirte beachtenswert. Gin Urteil, bas bie Gaftwirte begrüßen werban, fällte gestern die Biesbadener Straffammer. Gine hiefige Bafthofinhaberin hatte an einem Donnerstag im Robember b. 3. ihren Tifchgaften Sammelbraten borgefest, ben fie mit Baffer aufs Beuer getan und dann in dem derart freigemachten Tett geschnung vom 28. Dezember v. J. verstoßen haben, welche es an Montogen und Donnerstagen berbietet, ben Gaften in Wett geschmortes ober gebratenes Fleisch vorzuseben. Das Schöffengericht batte fie gu 5 DR. Gelbitrafe berurteilt. Unders entichied die Straffammer als Berufungsgericht. Der Bertreter ber Angeflagten erbrachte bort ben Beweis, bag nicht nur bas württembergische Ministerium bes Innern, fonbern auch das deutsche Reichsamt des Innern die angezogene Berordnung in dem Ginne ausgelegt haben, bag Braten, ber ohne Butat bon fremdem gett, in feinem eigerten gett fcmore, wie es bei hammel., Ganfe- und Schweinebraten, nicht aber bei Rabbs- und Wiftbbraten ber Fall fein fonne, nicht unter die Berordnung falle. Die Straffammer erfannte benn auch unter Aufhebung des erstrichterlichen Urteils auf Breifpredung.

- Rarnevalstrumpfe. . Auf dem Ralenderblatt eines bon einem hiefigen größeren Beichaft zu Rellamezweden berausgegebenen Abreiftalenders las ich neulich", fo fcpreibt man uns, "unter bem Datum tas Wort "Rarnebals ftrumpfe". Ausgevechnet Karnevolitrumpfe! Als ob wir in biefer Beit tatfächlich an par nichts anderes zu benten batten als an Karneval. Und auf dieses Wort fah von oben berab das ernite, treue Bild unferes Hindenburg, der als Schmud ben Ralenberfarton giert. Rarnevalstrümpfe unb hindenburg, wie veimt fich bas zusammen? Sätte man ba nicht beffer getan, von einer Empfehlung folder Sachen, bie burchaus nicht in biefe so ernste und schwere Beit hineingeboren, Abitand zu nehmen? Das find Rleinigfeiten; allerbings! Aber gerabe in biefen Aleinigfeiten fonnen wie zeigen, wieweit wir eigentlich durchdrungen find von ber Größe ber jetigen Beit. Gin Beichaftsmann aber, ber auf einem Reflamelalender Hindenburg und Karnevalstrümpfe zusammenbringt, handelt zum mindesten gedankenlos." - Rarnevalftrümbfe und hindenburg reimen fich allerdings nicht zusamwen, wir nehmen aber wohl micht mit Unrecht an, bag ber Bettelblod bes Abreiffalenders bereits in einer Beit gedruckt orden ift, in der man mit der Beendigung bes Kriegs por 1916 rechnen burfte. Das Geschäft, bas ben Rulenber jedenfalls mit zahlreichen anderen Geschäften von einem Bertag bedogen hat, tann daher für die Empfehlung der Karnevalftrumpfe, für die man biefes Jahr zweifellos feinen Bebarf hat, faum berantwortlich gemacht werben.

- Die "Frauen-Sterbefaffe" hielt fürglich ihre Jahresberfammlung ab. 213 bem biefer erstatteten Jahres. bericht ist hervorzuheben, daß die Raffe gegenwärtig 896 Ditglieder gablt. Durch Tod find 47 Mitglieder abgegangen und an Sterberenten wurden 24 000 M. ausgezahlt, im gangen während bes nummehr 30jähvigen Bestehens des Bereins in 861 Rallen 430 000 Dr. Die Gefamtfumme ber Ginnahmen belief fich auf 44 933 DR. 59 Bf., die der Ausgaben auf 44 621 M. 14 Bf. Die Raffe hatte fich auch an ben Beichnungen ber 2. und 3. Rriegsanleihe beteiligt. Das in munbelficheren Wertpapieren angelegte Bermögen der Raffe beziffert fich auf 81 600 DR. Dem Bericht der Revisoren entsprechend, wurde bem Borftond und Kendanten Entlaftung erteilt. Der Boranichlag für 1916 murbe ben bisherigen Rechnungsergebniffen entiprechend feitgefest. In den Borftand wurden die fagungs. gemäß ausscheidenden Frauen Buhrle, Roffel, Schenzel und Stroh, in ben Bermaltungsausschuf Berr Otto Philipps als Schriftführer wiedergewählt, ebenfo als Rebiforen bie Berren 23. Reit, & Mergenthal und A. Gelenta. Die "Frauen-Sterbelaffe" bietet ganftige Gelegenheit gur Berficherung eines Sterbegelbes, die um fo gunftiger ift, wenn ber Eintritt in jungeren Jahren erfolgt. Die Monatsbeitrage für 500 M. Sterbegalb beginnen mit 1 M. bei einem Alter von 15 bis 19 Jahren und betragen ferner 1 M. 10 Bf. bei 20 bis 24 Jahren, 1 M. 25 Bis. bei 25 bis 29 Jahren, 1 M.

45 Bf. bei 39 bis 84 Jahren, 1 MR. 70 Bf. bei 85 bis 39 3abren, 2 DR. bei 40 bis 44 3ibren und 2 DR. 40 Bf. bei 45 bis 49 Jahren. Anmelbungen nimmt die erfte Borfibende der Raffe Frau DR. Rufter, Balramftrafe 8, die fibrigen Borftanbomitglieber und die Bereinsbienerin Frau C. Steuernagel, Dermannstraße 16, entgegen.

- Raufmannifder Arbeitsmartt. Bei ber Giellenbermittlung des Berbands doutscher Handlungsgehilfen zu Leip. sig liegen fich im Januar 496 (802) Bewerber eintragen, bon denen 168 (180) dem Berband nicht angehörten. Offene Stellen wurden 700 (1791) gemeldet; die Nach frage ift also wesentlich geringer als im Borjahr, über freigt aber immer noch bas Angebot. Bon ben Bewerbern erhielten 220 (610) neue Stellung. Um Monatsichluß waren 678 (2470) Bewerber vorhanden, von benen 448 (1505) stellenlos waren, unter den Stellenlosen befanden fich 262 (767) Richtmitglieder. Bon ben Bewerbern waren 336 verheiratet. Der Bestand an offenen Glellen belief fich auf 899.

- Bründung einer Lieferungsgenoffenfchaft. Im Sotel "Alte Post" in Limburg tagte in Anwesengeit des Sandikus der Dandwertstammer Schröder gestern nachmittag eine gut, aus allen Teilen des Kammerbegirks besuchte Bersammlung ber felbständigen Wagner, um gu einem Antrag der Bertreter der Wagnerinnungen auf Gründung eines Liefe. rungegenoffenichaft Stellung gu nehmen, die in der Sauptsache bestimmt ist, größere Militärlieserungen gemein-sam zu übernehmen. Rach einer erschöpfenden Aussprache wurde die Gründung einer derartigen Genoffenschaft für den Umfang des Rammerbagirks mit dem Git in Wiesbaden beschloffen.

- Der Rahrwert ber billigen Rafe. Der Rafe wird feit langem ols ein ausgezeichnetes Rahumittel empfohlen, ba er neben Fett hauptsächlich Eiweiß in Form des phosphorbaltigen Kajeins enthält. Als besonders nohrhaft, wohlschmedend und bekömmlich gelten bie Fettlafe, wie Camembert, Brie, Reuchateller, Chafter. Sie find baher auch viel teurer als die jog. Magerlaje wie Quart, Zwergtaje, Bierfaje und Tilfiter. über dieje billigen Rafe find nun von Dr. Friedmann und Magaridel in Königsberg Bersuche angestellt worden, die in ber Beitschrift fur Ongiene veröffentlicht werben. Gie ergaben, daß die teuren bon ben billigen Rafeforten fich nur febr wenig burch ben Rahrwert unterscheiben, jebenfalls nicht in dem Grad, daß der Breisunterschied fich daraus rechtfertigen ließe, der für 100 Gramm 21 fis 32 Bf. beträgt. Für 1 D. erhält man 2500 Gormun Quart, aber nur 277 Gramm Roquefort. Auf ber einen Seite erbalt man 2895, auf ber amberen nur 1182 Raforien.

— Rieinverlaufspreise, die nach der hentigen Markilage im Sinne von Zisser 3 der Berordnung des kielvectretenden Generalkommandos 18. Armeesorps vom 20. Inti 1915 sür mittlere dis gute Bore als angemessen gesten. Bür Milibeet-, Excibbaus- und Spalierware sind die Breise nicht maßgebend. Speisekartossen das Pfund 4 Bs., Weißfraut 6 dis 8 Bs., Wirting 9 dis 12 Bs., Kotkraut 12 dis 14 Bs., Rosenkohl 35 dis 40 Bs., Buntersoft (Blankraut) 10 dis 12 Bs. Erdobraden (Steckruben) 6 dis 8 Bs., Spinat 18 dis 20 Bs., oelde Küben 10 dis 12 Bs., Karatten 15 das 18 Bs., rose die 12 H. Errichten (Steatuben) 6 die 5 H., Spinal is obe 20 Pf., gelbe Rüben 10 die 13 H., Karotten 15 die 18 Pf., roe Küben 10 die 12 Pf., weiße Rüben 6 die 8 Pf., Schwarzmurzeln 20 die 30 Pf., Feldalaf 35 die 40 Pf., Iniebeln 15 die 20 Pf., Eßeapfel 18 die 30 Pf., Kochärzel 13 die 19 Pf., Kochärzen 15 die 20 Pf., Kaftanien 40 die 50 Pf., Apfelinen das Stück 8 die 15 Pf., Bitonen 8 die 10 Pf., Trinkerer 25 Pf., Dandale das Pfund 30 Pf.

Berfonal - Rachrichten. Filowebel - Lentwant Rubn, Mogifiratsofsifient in Biebrich, im Juf.-Pegt. Nr. 87, wurde zum Lentnant der Zuchweb:-Jufanterie 1. Aufgebots befördert.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Derwandtes. * Königliche Schauftele. In der heutigen Auführung ber konischen Oper "Die verkauste Braut" gastiert Heimuth Berudsen vom Dentsichen Operahaus in Iharlottendung als "Kegal". Die Jartie des "Kruschina" singt Joseph Bareis vom Operahaus in Frenkfurt a. W. (Abonnement B). Am Sonntag gept Oderou" in der bekannten Besehung im Abonnement D in Szene. Diese Bor-stellung bezinnt um 61%, Uhr. * Anchaus. Kläce Duz kann aus dienstlichen Kründen in dem nächten Johlus-Koazert am Frentag nicht uttimieken. Mis voll-wertigen Ersat ist die diese Augensein besiedte Königliche Kammer-sanzerin Rartha Zessler-Kurdard gewonnen worden.

fangerin Martha Zeffler-Burdard gewonnen worben.

Wiesbadener Dergnilgungs Buhnen und Lichtfpiele. Miesbadener Vergnugungs-Buhnen und Lichtipiele.

Rouddelfthele, Bilhelmitraft 8. "Der Traum einer Krühlingsnacht", das dramatische Spiel mit der Rodt-Länzerin Olga Desmond in der Huptrolle, ticht ab Camerag auf dem Spielplan, Mit Allein-Erstauffährungsrecht Janet der Schwart: "Die derstigten Junggesellen", in welchem der glüdsliche Beiher eines Zotieriedemptreffers alle Frenden und Inden eines solchen auszukosten dat, was zu den der der Alleiner Gibert.

ti

par, was zu den ervatigien Seinationen führt.

Deen-Theater. Ab bente iindet die Erstaufsährung des Gefellschaftsstüdes "Der weiße Tod" mit Erna Morern in der hauptrolle statt. Dis äußerst spannende und an dramatischen Borgügen
reiche Städ spielt auf den ewigen Eisgletischen der Alpen, wo der
weiße Tod lauert. Ein abnechstungsveriches. Beidrogramm wie auch
tie neuesten Arfnachen Nobelstan. ben unterbaltenben Spielplan.

. 3m Rinephontheater, Taumusftrage 1, gelangt vom 12. bis lung und einigenuf. Zwei reizende Dumoresten: "Bips ichwärmt fürs Ballett" sowie "Feuden des Umpost". Außerdem höchtaftwelle Aufnahmen aus Albanien, dem Land der jegigen beihen Kämpfe. Ferner die neuesien Ariegsberichte mit herrlichen Anjichten dom Salonifi verbollkändigen das auserwählt ichone Beogramm. Der Direktion ist es gelungen, für den seinerieit nicht eingetrossent hennbe Vorten-Pilm das bedeutendste Austspiel der neueiten Serie 1916: "Auf der Alm, da gibt's ka Eund", ab Dienstag, den 15. d. M., zur Borführung zu bringen.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

Dotheim, 11. Jebr. Eines Disgilchen unerwarteten To bes starb der im W. Lebensichte kehende Zehrer Joh. Der bst. Gestern nachmittag wurde er während bes anterrichts von einem Schlaganfalle betroffen und karb, nachdem er in das sädrische Krankendaus nach Wiesbaden gedracht worden war, noch in der-selben Nacht. Sit 10 Jahren wur der Verstordene an hiefigem Orte als Lebrer fätig. Der Tovessall erwelt im so mehr allseitige Teilnahme, als die schwergeprüfte Familie im vorigen Jahre auch ihren einzigen Sohn versoen hat, der bei den Kömpfen in den Karbaiben als Univerziftiger den Heldenteb sand Rarpathen als Unteroffisier ben Gelbenteb fand.

Proving Hessen : Nassau.

Abichug ben Bilbichtveinen.

n. Langenschwalbach, il. febr. Der Jertreter bes Mouiglichen Landrats, Derr Dr. Ingruodl, gibt selannt: Da bisher kaum Schnee gefallen ift, ist es nicht zelungen, Sauen abzuschiehen und ich bestürchte große Wildisch ab en im Fruhjahr und Commer, Ich ersuch die herren Bürgeremeister, in jeder Generunde, in der Schneen vorsammen, einen Mann zu bestellen, der den Schneen Schneen. fall bie Sonen einfreift und mir bie Namen ber Berfonen, bie in ber Bemeinbe gu Poligijagben gugelagen werden tonnen, gu bevennen. Wein irzendwo Gmen festgestellt werden, ilt sosort den umliegenden Gemetaden teschhonsich edenso vie mir Mitterlung zu wechen, damit Polizeifagden angegednet werden. Es muß alles geschehen, dannt bei einem Schneefail bie Jagb gustande fommi.

Mr. 71.

FC. Oberwalluf, 10. Arbr. Der Chrenkommandant der hiefigen Generwehr Wilhelm Shakbag, bezeht mit seiner Ebestom am 18. Februar das goldene Hachtelbeitelte.

— Limburg, 11. Febr. Der Fintrumsabocordnete Kabenslh im pecuhischen Abgeordaetenhaus bat sein Mandal niedergelegt.

FC. Ukugen, 10. Febr. Der ältelte Cinwobuer der Stadt und des Kreises Uhugen, Deinrich Diesendach ir, ift, M Jahre alt, gestorben.

Gerichtssaal.

Fc. Berbeimlichte Getreibevorrate. Il fingen, 10. Gebr. Bor dem biefigen Schöffengericht hatten fich gestern verschiebene Bauern wegen Berheimlichung von Getreibeportaten zu verantworten. Gin Bandwirt aus Beftetfelb hatte dem Gefeh zuwider Brotgetreide geschrotet. Er fam mit 30 M. Geldstrafe babon. Bier Bauern aus Efchbach und bie Chefrau eines Bauern aus demfelben Dorf, ber gur Beit im Telb fteht, hatten unwahre Angaben über ihre Getreibeporrate gemacht. Das Gericht verurteilte einen ber Angeflogten au 400 D., einen anderen gu 175 D., gwei gu je 100 M. und die Frau zu 30 M. Geldstrafe. Die Renge des verschwiegenen Roggens — das war die Hauptsache — erklärten die Schöffen bem Stoat verfallen.

Neues aus aller Welt.

Renes aus aller Welt.

Im Aller von 181 Jahren gekorden. Lautendurg, il. Hebt. Die áltiste Fran Ost- und Beitvreußens, die Altstigerin Dunadi in Dellen die Kautendurg, ilt im 181. Ledenzijahre gestorden. Bootsunglid auf der Elde. Berlin, 11. Jedt. Em jehweres Anglief hat sich auf der Elde. Berlin, utzetragen. Dort kenterte ein mit sieden Personen besehrt Fährtan utzetragen. Dort kenterte inn mit sieden Personen vollehren, die Fran des Kapitans kent und die Fran des Etagier. Koot von ihnen, die Fran des Kapitans kent und die Fran des Etagier. Koot von ihnen, die Fran des Kapitans kent und die Fran des Kapitans kent und die Fran des Etagieraden den Den Schaffen gehressen den den von den Schaffen gehressen und den Kendern Denvosen. Die abrigen sim Versonen worden gerniet.

Berliner Kriegsabentener. Berlin, 19. Febr. Die 15 und Uzahre alten Laufbuchden Kurt I. aus der Fontanehroße 26 und Antt C. aus der Mittenwalder Sturge 10 drannten darunf, ihre kriefte in den Dienf des Kartenads zu kellen. Im 31. Dezemder waren sie am Bahndos Friedrichstoße, als dort mit dem Aranstwagen im Bundesfürst eintraf, um mit der Eisenbahn weiter zu sahren. Bon Soldaten ersuhren sie, dog abends kurz nach 7 uhr ein D-Zug peradeswegs nach Breit die deimlich mit einem gehörtigen Karten Brot und einten dann zum Bahndos zurüch. Ih. den des in der noch einne koch den zum den Kadamen sied hauf, das sonst ner der in einem Wagen weiter Akasse ein Abteil auf, das sonst ner vorübergeschen bemaht weiter akasse ein Abteil auf, das sonst ner vorübergebend bemaht weiten nach ner des Meteilschen innmer "belegt". Durch die Bahnheissperte am Endbunkt der ausgen Focht gelangten die den Reisenden beimsich durch Aber nicht so durch die Lein, sein der den Reisenden beimsich durch Aber nicht so durch die Lein, und der Bahnheissperte am Endbunkt der kangen Focht gelangten die pungen Reisenden der der Reisenden den der der Reisenden der das der den der den Bahnheissperte am Endbunkt der dan der der Bahnheissperte am Endbunkt der dan der der der Aber gelangten di ns Beeflektiows war das Abreichen immer "belegt". Durch die Bahnfieigfperre am Endpunkt der langen Jahrt gelangten die jungen Reisenden beimisch durch. Aber nicht to durch sie Bostunfette auf derr Justweg nach der Jestung Breit-Litowsk. Frst der die Burschen um kusaadene in eine Trainkolonne. Zu hrem Leidwesen erklärte ihnem er Adhitant, so ohne weiteres zehe das nicht. Einkweiten blieden die Enttäuschen dies gur Ersedigung der Ermittelungen im Gemahr-am. Dann delam ein Laudsurmmann die in seine Löhut, um sie vieder zu ihren Flesen zu derugen, nachdem die noch der Entlaufungen welcht einen Pleiuch armogen, nachdem die noch der Entlaufungen enstall einen Besuch gemacht batten. Und das, meinre der Kleinere, si nötig gewesen, dem schon nach swei Tagen habe er "itwas gemerkt" Die beiden Kriegsschwärmer sind im übrigen ordentiche md arbeitsame Burschen.

Briefkasten.

Gie Schriftleitung bes Beelbabener Tagbiatis benntwortet nur ichriftliche Anfragen im Brieffalten, und zwat ohne Reattbertbenblichfeit. Belprechungen Wanen nicht gewährt werben.

I. J. 620. Den Antrag auf Artegeorforgung müffen Sie bei tem Begirfstommund stellen. R. R. Der verheicatete Feldwebel (ofne Kinder) bezieht, wenn ti die Bureaugeschäfte führt, monatlich 141 R.

2. M. So viel und befannt, wird diese Bedingung während des Krieges nicht gestellt.
F. F. A. 5. Anschrüft werden zu seben Stunde der Racht bersestellt. Dista wied nach 9 Uhr abends im Detsverfehr eine besindere Gebuhr von 20 Bf. erhoden. Im Fernverfehr somnt diese Bebühr nicht jur Erbibung.

A. Baleamitrage. Davon, bag Ofonomiebandwerfer im Feibe tine besondere Lödung erhalten, ift und nichts besonnt Frau R. Eine besondere Enthindungsanftalt für besore Stande tibt es bier nicht. Dafür find bie großen Rrantenanftalten ba.





Handelsteil.

Erläuterungen des Webstoffmeldeamts.

Zur Beschlagnahme von Web-, Wirk- u. Strickwaren.

Über die Bekenntmachungen, betreffend die Beschlagnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren herrscht in Handel und Gewerbe, was bei der Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse der Textilindustrie leicht begreiflich ist, in vielen Punkten noch Unklarheit und es ergehen deshalb fortgesetzt zahlreiche Anfragen von Einzelfirmen an das Webstoffmeldeamt. Wie in der gestrigen Abend-Ausgabe gemeidet, muß indessen zur Vermeidung unnötiger Arbeit tringend davor abgeraten werden, sich unmittelbar an das Webstoffmeldemit diesbezüglichen Anfragen und Anregungen zu wenden, da Einzelauskünfte grundsätzlich nicht erteilt wer-den können; man trete vielnohr in solchen Angelegenheiten an die örtlich zustänlige Handelsvertretung beran. In-zwischen weist das Webstoffmeldeamt zufolge bisher dorthin gelangter Anfragen auf folgende Punkte hin:

1. Für die Beschlagenhme ist nicht der Ge-lrauchszweck les Eigentümers einer Ware maß-gebend, sondern ihre Verwendungsmöglichkeit.

Der Begriff "ein und dieselbe Qualität" ist innerhalb der einzelnen Gruppen verschieden. Verschiedene Farbe bedingt nur bei Oberbekleidungsstoffen eine ver-schiedene Qualität. Hier ist nach Sprach- und Handelsgebrauch zu entscheiden. Wenn aus denselben Rohgeweben durch Veredelung und Ausrüstung verschiedene Fertigwaren hergestellt sind - einmal Schirtings, ein anderesmal Dowlas -, so sind diese als verschiedene Qualitäten anzu-

2. Für den Beginn der Veredelung ist nicht allein maßgebend, daß der zu veredelnde oder auszurüstende Stoff mit dem üblichen Färbestempel versehen wird, maßgebend ist nur, daß die Stoffe, deren Veredelung beandet werden darf, bis zum 1. Februar 1916 auf die Veredelungsmaschtne gebracht wurden.

3. Bei Berechnung der "Min-lestvorräte" sind die Worte "Vorräte ein- und dervelben Person" dahin auf-zufassen, daß jede eine selbständige Buchführung mit besonderem Geschäftsabschluß besitzende Betriebsstelle einer Firma als besondere Person gilt.

Jede Umlagerung beschlagnahmter Gegenstände avs einer Betriebsstelle in eine andere oder in das Haupt-peschäft ist wie jedes andere Bewegen beschlagnahmter Gegenstände unzulässig und strafbar.

4. Unter Konfektionsbetrieben im Sinne der Bekanntmachangen W. M. 1000/11, 15, KRA, und 77/1, 16 FRA, sind alle die Betriebe zu verstehen, in denen irgendwelche im Wen- und Wickverfahren hergestellte Stoffe augeschnitten, und diese Zuschnitte oder aus solchen bergestellte Waren ver- cder bearbeitet werden, also z. B. auch Schuhfabriken, Saskfabriken, Kürschuereien, Putzmache-reien, Tapezierer- und Galanteriewarenwerkstätten u. a. derartige Betriebe.

5. Freigabe für den Kleinverkauf greift zuch für Fabrikunten und Großhändler Platz, welche die freigegebenen Vorcäte nur in Mengen bis zu einem halben Stück bezw. bis zu einem halben Dutzend veräußern ("unter" ist hier gleichbedeutend mit "uicht mehr als"). Das Wort "Vecbraucher" ist also dahin aufzufassen, daß als solche nicht nur das kaufende Publikum und die Konfektionsbetriebe, sondern auch ler legitime Großhändler

bezw. Kleinhändler enzusehen sind.
6. In der Grappe der Stoffe zur Oberkleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene sind nur rolche Ledertuche und Moleskins beschlaguahmt, die zur Männeroberkleidung verwendet werden können

Bedruskte Cords und Moleskins gelten auch dann als beschlagunhmt, wenn das Druckmuster nur aus verschiedenen Factoentönungen einer der in der Obersichtstafel aufgeführten, sonst unter die Besenlagnahme fallenden Farben besteht. Druckmuster, die aus verschiedenen Farben bestehen, unterliegen alcht der Beschlagnahme.

Lederersatzstoffe (wachstuchähnliche Stoffe), die in manchea Gegenden unter shalichen Namen in den Handel kommen, werden durch die Bekannumachung W. M. 1000/11. 15 KRA. nicht betroffen.

7. Blaue Baumwolle- und Halbleinenstoffe, wie sie für Monteuranzügen usw. gebraucht werden, sind als Oberbekleidungsstolle beschlagunhmt, sofern sie mehr als 250 Gramm per Quadratmeter wiegen. Fertige Monteur-anzüge sind dag-gen nicht als Drillichanzuge anzusehen und nicht beschlaguuhmt.

8. Trikothemden mit Stoffeinsatz sind als Finsatzhemdea anzusehen und fallen nicht unter die Be-Dagegen dürfen Wirkstoffe nur noch zu solchen Gegenständen verarbeitet werden, die unter die Beschlagnahme fallen, also nicht zu Einsatzhemden.

 Sei Männertrikotagen fallen unter die Unter-gruppe 2 (Männerärmelwesten und -jacken) auch die sogenannten Sweaters. Sie sind also beschlagnahmi und melde-

10. Das vorgeschriebene Lagerbuth hat die in Anschritt genommeden Stücke nur einmal aufzuführen. ist nicht erforderlich, jedes verkaufte Teilchen abzubuchen. Nur der beschlagnahmte Vorrut und die allgemein oder hesonders bewilligten Freigaben müssen ersichtlich ge-macht werden, also auch die zum Kleinverkauf freige-gelenen Mindestmengen. Nicht der Beschlagnahme unter-liegende Gegenstände brauchen im Lagerbusen nicht aufgeführt zu werden. Die auf Grund früherer Bekannt-machungen angeordneten Lugerbücher müssen für die von den nedea Bekanntmachungen nicht erfasten Gegenstände so lange weitergeführt werden, bis die früher meldepflichtigen Gegenstände verkauft oder aufgenroeitet sind.

11. Handelskreise hanen gebeten, besonders darauf hinzuweisen, daß eine Ablieferung beschlagnahmter Gegenstände an private Woulfuhrtseinrichtungen, elso auch an alle Einrichtungen des Roten Kreuzes und der freiwilligen Krankenpflege, nicht mehr möglich ist, selbst wenn die Gegenstände bereits vor dem 1. Februar 1916 be-stellt worden sind. Die Regelung der Versorgung fleser Anstalten ist behör licherseits bereits in die Wege geleitet.

Berliner Börse.

\$ Berlin, 11. Febr. (Eig. Drahtbericht) In der Hoft-nung auf die baldige Beilegung des "Lusitanin"-Falles und höhere New Yorker Kurez ochielt die Börse ihre feste Grundstimmung bei. Die Geschäftstätigkeit war jedoch geringer als gestern. Lebhafter umgesetzt wurden nur Erdölaktien und Daimlermotoren. Daneben bestand uoch einiges Interesse bei leicht erhöhten Kursen für einzelne chemische und Montanwerte. Von Rentea sind heimische unverändert, für österreichisch - ungarische seneint das Interesse etwas nachgelassen zu haben.

Banken und Geldmarkt.

* Die neue Kriegsanleihe. Zu der demnachst be-ginnenden Ausgabe einer neuen deutschen Kriegsanleihe bereitet die "Kölnische Zeitung" nuf die Möglichkeit vor, daß die Form einer 4½proz. tilgbaren Anleihe gewählt werde, die nicht weit über 90 Proz. zur Ausgabe gelangt und somit bei gleicher Verzinsung wie die ersten drei Friegsanleihen die Aussicht auf einen späteren größeren Fursgewinn bei einer Steigerung bis zum Nennwert bieten Die Verlosing zum Nennwert würde nach drei oder fünf Jahren beginnen und innerhalb einige: Jahrzehnte zu beerden sein. Als Nauheit werden statt ier bisher üb-lichen Halbjahrszinsen, Vierteljahrs-Kupons mit Fälligkeits-terminen in der Mitte jedes Vierteljahres angedeutet. Der orste Pflichteinzahlungstag auf die neue Anleihe wäre erst einige Tage uach dem Vierteljahrsbeginn festzusetzen.

Industrie und Handel.

* Hohe Dividende einer Lederfabrik. Die der Rheinischen Kreditback nahestehende A.-G. Geornder Fahr (Lederfabrik) wird für das Geschäftsjahr 1915 eine Dividends von 20 Proz. (i. V. 5 Proz.) auf 5 Millionen Mark Aktienkapital varteilen.

Weinbau und Weinhandel.

= Die Preissteigerung am Weinmurkt Aus dem Rheingau, 11. Febr Die Nachfrage nach 1915er Konsamweinen bleibt bestehen und die Preise haben nicht unwesentlich angezogen. In Rheinhessen kana man Weine, die im Herbst etwa 500 M. das Stück von 1200 Liter kosteten, heute unter 650 bis 675 M. nicht mehr kaufen, das entspricht einem Aufschlag von über 30 Proz. In Retweinen ist die Preissteigerung noch wesentlicher, unter 650 bis 700 M. die 1900 Liter sind lie sleinsten Rotweine heute nicht mehr erhältlich und dabei sind die Vorräte rußerordentlich gering. Gegen die Herbstpreise sind die Rotweine um 55 bis 69 Proz teurer geworden, und die Preise sind noch walter im Anzichen. Es bleibt alleroings zu berücksichtigen, laß lie il berbever waltung für die nächste Zeit wohl kaum größere Einkäufe in Rotweinen machen wird, aber trotzdem wird das Interesse für Rotweine vordechand nur wenig abflauen. Ein eigentliche: Mangel an Rotweinen ist bis jetzt nicht festzustellen, denn bei der derzeitigen Höhe der Preise hat die Speku-lation bereits ein Interesse, mit Angebot an den Markt zu kommen. Für Weißweine beschränkt sich das Einkaufs-Interesse indessan nicht allein auf tie 1915er Konsumweine, sondern auch die nesseren Qualitäten sind bereits mehr gefragt und es haben in der letzten Zeit größere Umsätze hieriu stattgefunden. In Rheinhessen wurden 1915er Niersteiner zu 1200 un i 1400 M. die 1200 Liter gehandelt, und 'm Rheingau sind ziemliche Posten zu Preisen von 1200 bis 2500 M. und mehr die 1200 Liter ver-kauft worden. Die Bestände in bessuren 1915er Gewachsen sind im Rheingau schon wesentlich zusammengeschmolzen und die Preise 'est.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten fewie bit Beclagsbeilagen "Der Roman" und "Der Landbote".

Demprichriftfeiter: M. De ger bor ft.

Berantworlich für ben politischen Teil: Dr. phil. A. helbt, für ben Unterhalbengtielt B. v. Rauenbort, für Radrichten aus Wiesbaben und ben Rachbabeguten. J. B. L. Diefendach, für "Gerichtstaal". h. Diefendach; für "Germichten" und beitfahrt" J. B.: L. Bosader, für "Bemichten" und ben "Brieftaften". C. Losader; für ben handelstellt. B. Et; für die Angeigen und Keltamen: h. Dornauft fünrtlich in Wiesbaben. ed und Berfag ber &. Schellen bergiden hof-Budbruderei in Biebbeben,

Coredftunte ber Schriftleimna 13 bis 1 Abe.

Verlangen Sie sofort u franko Preisliste u. Abbildungen von Wohnungs-Binrichtungen. Postkarte genügt.

Darmstädter Möbelfabrik F89 Georg Schwab, Hoflief., Darmstadt. Bereits über 10000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert.

Reft. und Gingelpaare gu befondere billigen Preifen

Schußhaus Sandel,

Martifrage 22.

Rirchgaffe 43. 122

Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Vaterland und macht fich firafbar!

Arijch eingetroffen: Weißkraut und Wirfina prima Mustanboware.

> Note und gelbe Raben Erdtohirabi.

Zwiebeln Afd. 14 u. 16 Af.

Rartoffeln. F 252 Brotausweisfarte ift vorzulegen. Städt. Marftftand.

Schönfter Musflugsort! Sommerfrische

Kurhaus Waldfriede

Sahn/Behen im Taunus.

10 Min. von der Bahnstation SahnBeben, 40 Min. von Station Efferne
Hond, dem alten Abeingauer Weg nach.— Eigene Hauskonditerei und Kaffee ganz besonders zu empfehlen.
— Telephon 4.— Schwant.

Allen, bie teilnehmen an unferem Schmerze, bie traurige Mitteilung, bag gestern abend unsere liebe Mutter

geb. Cunt

von ihrem langen Leiben burch ben Tob erlöft worben ift.

Die trauernben Rinber :

August Caefar Ida Borndörfer, geb. Caefar Emilie Caefar geb. Caefar Cherefe Unverjagt, geb. Caefar Inlius Cacfar Friedel Caefar.

Biesbaden, ben 11. Februar 1916.

Die Trauerfeier finbet in ber Rirche gu Runtel ftatt am Montag, ben 14. Februar, 21/2 Uhr nachmittage.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Briliche Augeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Canform 15 Big., babon abweichend 20 Big. bie Belle, bei Aufgabe gahlbar. Auswärtige Angeigen 30 Big. bie Beite.

Stellen-Angebote

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Tüchtige Rodarbeiterin gefucht Friedrichitrage 58,

Raberinnen auf fofort gefucht. Breitrud, Damen Genebermeifter, Bieichftrage 21, 3.

außer dem Haufe gefucht. Räheres im Tagbl.-Berlag. Mo 3. orbentl. Mabchen f. fl. Saushalt fofort ob. 15. Februar gefucht. Bor-ftellen nachm. Wellrightraße 55, 1 r.

Junges Mäbchen zum 15. Kebruar gesucht. Raab, Dohbeimer Straße 128. Sauberes Mäbchen gesucht. Villa Germania, Sonnen-berger Straße 52.

Bleiftiges braves Mabden gefucht Lugemburgitrage 7, bei Rraft.

Junges braves Mähden, Mier 16 bis 18 Jahre, gesucht Kantine II/80, Wiesbaben.

Wlorgen-Andgabe. Erftes Blatt.

Suche gum 15. Jebruar ob. 1. März ein solibes fleißiges Näbchen. Doh-heimer Straße 76, Laben.

Begen Erfrankung des jedigen tildtiges Rädden Limmer- u. Hausarbeit josort Borfiell. 6—7 abends, 10—12 bormittags Ledrjrage 11.

Tüchtiges Mabden auf gleich gefucht Reroftrage 24.

But empfohlenes Sausmabden, gewandt in Limmerarbeit, Gervieren u. Blatten, für 1. Mars gesucht. Off. unter M. 601 an den Tagbl. Berlag.

Sauberes Mähden wit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht Markhirage 14, 2 L

Befferes empf. Mabdien od. unabh. jüngere Frau nachts sur Historia Dame gefucht. Weld. vorm. 10—11 ob. abends 7—8 Uhr, Sonnenderg, Wiesbadener Str. 56, 1.

Saub. Monatemabdi. f. einige Stb. Dausarbeit gejucht Nheinstraße 64, Monatöfran f. einige Tage b. Woche gesucht Abeinstraße 48, 1. Stock. Unabh. Monatöfrau fofort gesucht. Dreiweidenftr. 8, 2 f., von 10 Uhr ab.

Sauberes Monatsmädden bon 9-11 u. 2-3 für Sausarbeit gefucht Scharnhorifftrage 1, 1 r. Monatöfrau für nachmittags

find. lobn. Leichaft. Abolfitraße 1, 1. Junges sebentl. Laufmäbeien gesucht. Schmidt, Markiplat 8, 1.

Stellen-Angebote

Männliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

Lehrling mit höh. Schulbildung (Einjahr.-Jeugn.) sucht bei vortreif-licher Ausbildung unter günft. Be-dingungen die Buchhandl. Roerters-baeuser, Wilhelmstraße 6.

Gewerbliches Berfonal.

Schloffer

Wochenschier gefucht Friedrichftrage 58, 1. Anft. gewedter Buchbinberlehrling gegen Bergütung gesucht. Hetterich, Kirchgasse 48, 2.

Ginen Lehrling für Inftallation fucht Al. Comeiber, Moribitrage 26 Jüngeren Sausburiden fucht Letidert, Faulbrunnenftrage 10,

Junger hausburiche gefucht. Weftenb-Drogerie, Sebanplay 1.

Stellen-Seinche

Weibliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Fraul, mit ichon, flotter Schrift ichr. Abichriften ober Abreffen, Un u. 3. 600 an ben Tagbi.-Berlag.

Beff. Frau reiferer Jahre, ruftig, alleinsteh., sucht Beschäft. in ganger Saushallsführt, Kinder- od. Kranten-vilege, Gesellschaft ob. Geschäft, balbe ob. ganze Zage. Besch. Vergütung. Off. u. R. 601 an den Tagbl.-Verlag.

Melteres Dabden,

bas fochen fann, fucht für gleich Stellung. Raberes Eltviller Str. 14, Mittelbau 3. Stod.

Wegen Wegangs fuche für mein Rädden, das lochen fann und Sausarbeit übernimmt, aum 1. Märs Stelle. Offerten u. E. 601 an den Tagbl.-Berlag.

Mabden vom Lanbe fucht Stelle in Neiner Familie, Räheres Frau Fach, Dobheimer Straße 21, Bdh. Dach.

Junges orbeutl. Maben bon 1/28—10 Uhr Monatssielle im Tagbl.-Berlag.

Stellen - Angebote

Weibliche Berfonen. Raufmannifdes Berional

Tüchtige Berfäuferin aus guter Familie in Konditorei u. Kaifee sum 15. Kebruar gesucht. Off. u. B. 599 an den Zaghl.-Berl.

Gewerbliches Berfonal.

Cunt. Jack enarbeiterin en S. Guttmann. gefucht.

Taillenarbeiterin, Rodarbeiterin,

erfte Rraft, gegen hoben Lohn auf bauernd gefucht.

Eva Nathan, Mainz. Rochen lernen

und Saushalt fann ein j. Mabden in einer erftflaffigen Benfion. Bu erfragen im Tagbi. Berlag. Mb

Gewandtes Bimmermädchen gefucht. Borftellen 11-5 Uhr Bartenftrafe 16.

Gine Raffeetochin

gefucht. Barifer Sof.

oder Stüte für feines Restaurant gesucht, die schon in derartigem Be-triebe tätig war. Bu erfragen im Lagbl-Berlag. Mn

Tücht. Küchenmädchen

fofort gefucht. Lohn 30 9Rt. monatt. Raffce Berliner Sof, Taunusftr. 1. Befferes Jimmermädchen

mit guten Zeugnissen, w. näben u. servieren kann, sofort gesucht. Zu melden 9-11 oder 4-5 Uhr. Frau Schreiber, Wilhelmstr. 4.

Zuverl. geb. Mädchen

ftunbenm. zu 10 Monate alt. Kinde gesucht Kariftraße 24, 1. Sauberes Rädden tagsüber gesucht. Mehgerei Schüt, Reroftraße 10.

Stellen-Angebote

Mannitche Berionen. Raufmannifches Berfonal.

Lehrling aus guter Familie gefucht. Drogerie Bade, Taunnsftrage 5. Lehrling

gu Oftern gefucht, Gifenwaren.

Bürolehrling

mit auter Schulbilbung für Bein-großbandlung gesucht. Offerten unt. 2. 601 an ben Tagbl. Berlag.

Gemerbliches Berfanal.

Tudtiger, auberläffiger

Schmied, besgl. Echloffer

finbet Stellung, Georg Aruck, Wagenfabrit,

Dreher u. Hilfsdreher gefucht Majdineufabrit Wiesbaben.

Flotte, tucht. Schuhmacher fur fofort bei hobem Bochenlohn gefucht, Dauerftell. Schubfsbierei

"Dans Gache", Micheleberg 13. Laufburiche (Rabfahrer) gefucht Rirdigaffe 24.

Bur unferen Rachtbetrieb fuden wir einen guverläffigen Dann.

Rur folde, die bauernde Stellung fuchen, wollen fich melben Schwalbacher Str. 2, Bart. rechts.

Stellen - Besuche

Weibliche Berfonen. Gemerbliches Berinnal.

Suche für gebildetes Fraulein 30 Jahre, sehr gut empfohl., fleißig, Stellung & Führung eines frauen-losen Saushalts, Frau Dr. Krang-Buich, Launusstraße 23, 1. Tücht. erfahrene Stüte,

in großen Saufern tatig gewesen, mit 1. Empfehlungen, fucht Ber-trauenspoften. Offerten n. Scharn-horfiftrage 2, Barterre lints.

Beff. Rriegersfran fucht Stell. bei Chepaar ale Stube.

Langabrige Zeugniffe vorband. Adh. Bierstadt, Morihstraße 15, 1. Saltestelle vor Bierstadt.

Gebild. Fräulein aus gutem Daufe, etwas ibrachentb. u. mufit, w. Liebe au Rinbern bat, fucht tagsüber Befchäftigung. Ang. u. fr. 601 an ben Tagbl. Berlag.

Stellen - Beinche

Männliche Perfonen.

Junger Mann mit Ginj. Beugnis fucht ju Oftern

Lehrstelle

auf taufmannifdem Baro. Off n. D. 598 an ben Tagbl. Berlag. Geidaftsgewandt, alt. hert

fucht irgendwelch. Bertrauensboiten während der Dauer des Arieges als Einfassierer, Expedient oder ionstige Vertrauensfiellung. Kaution kann geit. w. Lift. u. S. 489 an D. Frenz, Annorren-Erded, Mainz.

Suche für meinen Sohn mit auter Schulbild. eine Mechanikersehrsielle, Ibolf Seuberth, Diez an der Lahn.



Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortfiche Augeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswärtige Anzeigen 30 Big. bie Beile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei gimmern und weniger bei Aufgabe gabibar,

Bermielungen

1 Simmer.

Martiftraße 25 1 8. u. R. f. ob. fp.

Martiftrafie 25 2. ober 3-8.-Wohn. Möblierte Bobnungen.

In herrichaftl, haufe, endlage,

mit prachtvollem, parfartigen Garten, im Bart. ober 1. Stod (nach Bahl) möblierte Bohnung. 5—6 Binmer, Babesim., Küche 2c., aum 1. April. evt. 1. Mars su vm. Abrese im Tagbl. Berlag.

Möblierte Bimmer, Manfarben zc.

Bleichstraße 5, 3, mobl. beigb. Manf.

Blüderftraße 30, 2, bei Rudolf, gart möbl. seb. gimmer 22 M., event. Wohn. u. Schlafzimmer, billig. Dobheimer Str. 39, B., gut mbl. J. Friedrichftr. 48, G. 8 l., mbl. Z. bill. dellmundftr. 29, 1, saub. m. V., 2.50. dellmundftr. 41, 2, möbl. M., 250. Buremburgftr. 6, Laben, möbliertes Frontipite. Simmer gu bermieten.

Midelsberg 7, 2, bei Liebert, 2 fcon möbl. Bimmer preiswert au berm. Reroftr. 14, 1, schon mbl. 8., 1-2 B. Schachtftr. 8 frbl. Stubchen m. Bett. Schnalb. Str. 8, 2 L., n. Rheinftr., eleg. möbl. fev. Bim. fof., eleftr. L.

Rheinstraße 68, I, Alleeseite, eleg. möbl. Berrengim, mit anft. Schlafs. ob. Gingels., mit Rlavier, eleftr. Licht, fofort gu vermieten.

Schwalbacher Str. 71, Baderei, möbl. Bim. mit Rochgelegenheit billig.

Bellrieftr. 50, 1 r., fcb. 8., eb. Rlav, 1 ober 2 gufammenhangende elegant möblierte fcone Simmer, in Billa mit großem Garten gu ver-mieten. Eleftr. Licht, Bentralba., Bab und Telephon im Saufe, Mainger Strafe 27

Bellere Dame

finbet angenehm. Beim, mit n. ohne Benfion, au magigem Breis Rifolositrage 23, 2 St.

But möbl. 2fenftriges Zim., gegen-über bem Kochbrunnen, mit eleftr. Licht u. Rachtbeleucht. billig du v. Taunusttraße 7, 3 fints.

Leere Bimmer, Manfarben sc.

Raifer-Friedrich-Ming 54, B., leere Manfarde an Einzelmieter gu bm. Beftenbitt. 1 leeres Frontip.-Bim.

Mietgesuche

Zimmer, Bentrashein. el. Licht, mob. Komfort, mögl. Stadt, gefucht. Genaue Breis-ang. u. M. 600 an ben Tagbl.-Berl.

Fraul, fucht nett mobl. Simmer, Rabe Kirchgasse, Rheinitt. Offert. i T. 600 an den Lagbl.-Berlag.

Fremdenheime

Billa Imperator, Leberberg 10, n. Rurb., elcg. B. m. Frühft., 1.50-3, m. voll. beft. Berpfleg, v. 4.50 Mt. an Befte Empf. a. f. Dauerg., Zentralb

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

eigen 30 Wfg. bie Beile. Ortilide Angeigen im "Rleinen Angeiger" in einheitlicher Sanform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibat.

Berköufe

Bripat . Bertaufe.

1 Bughund, 3 Safen, 3 Suhner Belgfutter (Geh) u. Mitrachan Jade zu verf. Räbere Morihftraße 7, Mtb. 1, bei Stein.

a 10 Mt. u. jonstige Reibungssinde au versaufen. Anguseden von B-11 Rüdesbeimer Straße 7, Barterre. Blauer Chevist-Rod, Frilhiadrssleid, Tüll-Blase (weiß), Eröße 44-48, billig zu versaufen Ligarrensaben Zaunusitraße 4.

Mauer Art. Baifenrod (Fahneni.), ichwarze Reithofe, Selm, Wühen, Sibel. alles jajt neu, billig zu verk. Lahnitrage 12, 1 rechts.

Schwarze Militär-Schaftenftiefel, fost neu, Größe 48—44, billig zu verk. Narftraße 14, Varierre.

Bartie Anaben-Sofen f. Mier v. 2—10 J. Frankenitr. 25, K. Knabenmäntel für 10—12jähr. Zu verknick Sachenische 30. Blauer Urt.-Waffenrod (Fahneni.),

Maff. Gid. Gefreiar, nusb. fourn., hill Rah Frankenstroße 19, Hih. Ein gebrauchtes Betz billig zu verlaufen Riehlstraße 27, 2 r.

Bufett, Bertito, gefchn. Trumeau, gr. Barodipiegel m. Trum., Bronze-llbr m. Glasglode (Brachtit.), Rapp-itubl, gute Oelgemälbe u. and. Bild., L. Majol.-Stänber. Göbenitz. 13, B. l.

Gut erhaltene Dobel billig ju bertaufen Safnergaffe 5, 1. Beftes Rinbertifden m. Stühlchen 4 W.f., gang großer Reifelorb gum Sachen aufbewahren 3 W.f. zu berk. Bhiliposbergitr, 83, B. L., ab 10 Uhr. Gebr. Kaffenfdrante, jeb. Größe, bill. gu bert. Frantenftraße 15, Bart. Schulerichreibpult, gebr., gut erhalt., an berkaufen Abolfsallee 22, 2.

bill. gu bert. Lebrftrage 21, Bart. Rinberfit, u. Liegewagen, gut erh. billig gu vert. Drubenitrage 4, B. I Robelfdlitten, Bilber, Rleiberichrant, Staffeleien, Tifche u. berichiebenes au berf. Schillerplat 4, Bart.

5flam. Gastrone, gr. 4fchubl. Kom., Kähmaschine, Sofa mit 4 Sessel 65 Mt. Sändler verb. Käh. im Tagbl.-Berlag. Eh Obstleiter, 21 Sprossen, Gartenbank, jolid gearb., billig Köderstraße 19.

Banbler . Berfaute.

3 aut. gefdim, vergintte Bafditeffel, 60 bis 64 cm Durchin., zu verlaufen Waterlooftrage 1, bei Weift.

Möbel jeber Art. M. Rambour, Bermannitrage 6, 1. Gaslampen, Benbel, Brenner, Byl., Glübl., Gastoch., Babew., Zapfhahne bill. zu vf. Kraufe, Wellrihftraße 10.

Saufgefuche

Truthühner gum Brüten ober Gluden zu taufen gefucht Aarstraße 69, Part.

Wer verfauft gebrauchte Browning- oder Beper-Bistole, 7,5—9 mm, für Feldgrauen an der Front? Off. mit Breis unter D. 599 an den Tagbi-Berlag. Meyers Konversations-Legiton (neuere Auflage) au laufen gesucht.

'neuere Auflige) su laufen gesucht. Off. mit Breis unter D. 169 an den Tagol.-Berlag.

Tagol.-Berlag.
Gebr. Spiegelschrant u. Diwan z. f. ges. A. Schmibt, Blückerstr. 36, 1, Schaufasten,
1 oder auch 2, in Gesamtlänge bis
4.50 Mir., Höhe 90 Amtr., Tiefe 10
bis 15 Amtr., zu kaufen ges. Offert.
u. K. 600 an den Tagol.-Berlag.
Hahnenfräser zu kaufen gesucht.
Dismarafring g. Bart.
Giut erhalt. Planningen zu f. ges.

Bismarfring 8, Bart.
But erhalt. Alappiongen zu t. gef.
Ang. u. J. 600 an den Tagbl. Berl.
Gut erh. Papagei-Käfig nesuckt.
Breis-Anged. u. D. 599 Lagbl. Berl.

Trofffarren, gut erhalten, fowie eiferne Garienture, 1 Meter hoch, 2,80 bis 2,50 breit, gang ober geteilt gu faufen gefucht Morib-

Bachtgefuche

Rleiner Garten ober Gartenlanb für dauernd su mieten J. Conrad, Bulowitrage 15.

Unterricht

Mathematif-Unterricht Obersefundaner gesucht. 600 an ben Tagbl. Berlag. Erbl. Einzelunterricht in Budführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Sprace ert. Eiterer, Schwald. Str. 58 Trommel-Unterricht gefucht.

Geichäftl. Empichlungen

Off. u. S. 600 an ben Tagbi. Berleg.

Mile Tapegierer, u. Bolfter-Arbeiten en billig ausgeführt Sochitatten. Damenschneiberei Friedrichftr. 36, Ribb. 3 r., werden Rleiber, Blusen, Nöde angeserigt. Reparat, billigft.

Damenfdneiber fertigt Roftfime, garantiert gut fitend, für 25 1884 Angeb. u. B. 103 an den Tagol.-Berl

Gine Familie, die 4 Söhne im Kelde hat, Wässcheit bittet um mehr Baiche für Dotelk Fremden u. Derrichaft. Wird schön billig und schnell gewaschen. Adrest im Taghl.-Verlag.

Berichiedenes

Swei vordere gute Logenside, Abonn. B, 2 Togenside für 3 Sprind Konzerte wegen Traueriall about Räheres im Tagbl. Berlag. Bornehme Dame,

große stattl. Ericheinung, welche sie wieder zu verbeitraten wünscht, such die Bekanntschaft eines vornehmer alteren Berrn aw. Deirat. Beft. 8 jebriften u. B. 108 Logbi.- 3meigiel

Dame, aus befter Familie, Dame, aus bester Familie, 24 Jahre alt, elegante mittelgen Eridein, hübich, lebensfroh, wunk die Befanntichaft eines wornehm deren zwecks deitat. Ausführt. L ichriften u. W. 168 Tagbl. Sweigftel

Felbgrauer (verwundet), Afademifer, 34 J., in gesich, Leben stellung, sucht Befanntschaft jünger Dome m. Berm., sinderl. Witne nic ausgeschl., sw. Detrat. Offernen B. 601 an den Lagbl-Beriag

Berkanie

Sanbler . Bertaufe.

E. Bozberger, Schwolb. Str. 1 Biguos

Buglampe mit großer Glode und Berlenfrangen, fomplett auf-gebangt, für 18 Mt. au berfaufen. Rompel, Bismardring 6.

Raufgefuche

Beim Berlauf von gefragenen Aleidern ift es febr empfehlensmert, bas

Telefon 4424

angurufen, ober burch eine Boitfarte, ericheint fofort bie Frau

Grosshul, Grabenftrafe 26 u. sahlt mehr wie in Frieden ten imeil gröfte Radifrage am Blabe) für getr. herren. Damen. u. Rinber-fleiber, Baide. Belte, Schube. altes Golb, Sifber u. Brillanten, Bfandicheine und alte Sabugebiffe.

Martensammtung u. Briefmarten, auch auf Coupects, gefacht, Angeb. u. U. 73 an den Tagobl. Berlag. u. A. 73 an den Lagot. Serlag.
Flanins, gut erh., su faufen gesucht.
Off. u. 3. 595 an den Lagot. Serlag.
Säche aller Art. sowie Kahrrag.
L. Sieder, Richtste. 11. T. 4878.
Sable für gebr. Klaschen. Säche, Metalle, Schube hohe Breise.
Ich. Etill. Plückerite. 6. Tel. 3164.

Samstag, 12. Februar 1916.

Berloren · Gefunden

Brillantring

(Smaragd mit weißen Splittern) auf bem Weg Barfhotel, Webergaffe, Matöfeller verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Volizeipräsibinm, Aunbburg, ober Witteil. u. L. 4883 an D. Frenz, Wainz.

Unterricht

In Schwedisch

werben Sprachuntereichtsstunden ge-wünscht. Offert, mit Freisangaben u. D. 691 an den Zagbi. Berlag. Wer erfeilt giundl. Unterricht für Gitarre? Offerten mit Breis u. G. 599 nn ben Tagbl. Berlag.

In Ruffisch

m. Sprach. u. faufm. Avreebonbeng. Unterrichtoftunden gew. Offert, mit Breis u. B. 601 an ben Tanbl. Beri.

Geldverkehr

Rapitalien . Weluche.

Gebe 1. Sypother (20 000 Mart) gegen bar ab. Offert. erb. u. 3. 597 an ben Tagbl. Bering.

Emmobilien

Immobilien . Bertaufe.

In Biesbaben gu verf. ob. gu berm. Lahnitraße 1 Billa & Meinbewohn., 8 S., Garten ufm. Raberes & Har-ftraße 8. Miete 3000 Mt.

Geichäitl. Empiehlungen)

Bettfebern-Reinigung mit allerneuelt. Raich., elettr. Betr., Tel. 6122, Totens u. Kranfenb. werb. nicht ang. Keberleinen, Barchent bill. Bettfebernhaus, Mauergaffe 15.

Cofas 10 Mt., Rofifinarmatraben f, Sprungrahmen 8 Mt., werben anfgearbeitet Abein-ftrabe 47. Sintern. 1 rechts.

Morgen-Ausgabe.

Meilmassagen. Lilli Selferth, Langgasse 39, 2,

Mafinge - Ruftpflene. Annb Lebert, aratlich gebruft, Schutenhofftene 1, 2 Gt.

🗕 Sowed. Heilmassage, 🗢 Mebandi, o, Frauenleid, Staati, gepr. Mini Smeli, Schwalbadi, Str. 10, 1,

Manage — Nagelpnege fidte Welp (argit. Schnigaffe 7, 1.

Eugpflege - Masiane. Beroite. 5, 1. Tel. 4882. 97. Rochbe.

Massage. Duerftraße 1, I. St. Ella Eichholz, örgif. gepr. Thure-Brandt - Managen Marj Kamellsky, Managen årgtl. gept., Bahuhofstraße 12, 2.

Massage! Brieba Midel, aratlid gepruft. Tannubitr. 19, 2, Rabe Rochbrunn.

Webergaffe 23, III. Nagelpflege Annie Guß.

Massage — Magelpstege aratt. gebruft, Rathe Badmann, Abulfftraße 1, 1, an ber Rheinftrage.

Berichiedenes

Beff. einf. Fel., 32 3. alt, evang., wünscht, ba feinen Befanntenfreis, beff. Sandw., auch Kriegsind., zwede Seirat fennen gu lernen. Offerten, wenn möglich m. Bild, u. R. 600 an ben Tagbl. Berl,

Gebildetes junges Mädchen

fucht Aufnahme in vornehmem Daufe zur Gesellichaft und Silfe der Haus-frau. Bedingung: Familienanschlutz. Biesbaden ob. Umgegend bedorzugt. Fierten unter E. 602 an ben Tagbl.

Junge Dame

Auf. der Wer I., alleinsteh., somb. Erich., mit eign. ichön. Wohn., such feinen, wenn auch ält. Seren feinen zu fernen zwecks Seiret. Offert. u. J. 598 an den Lagbl.-Berlag.

Großer Ausverlan in Schuhwaren Rengasse 22. Es tommen mehrere 1000 Kaar Stiefel und Schuhe für herren, Damen und Ainden in besseren Studio besseren Studio besseren Studio Bertauf.

Pachmann Ginzelp. i. Sampting. 1. Stod.

Preise Lebensmittel.

Mursimaren.

Leberwurst									Pfund 1.15 .K
Blutwurst			6		0		2		Pfund 1.35 .K
Hausm. Lebert	varst	-							Pfund 1.70 .K
Fleischwurst .	1 .								Pfund L70 K
Salva Deschant	meis	ch	4)						Pfund 1.80 #
perre" T.Lenwohl					8		1	,	Pfund 2.00 .K

Kalanialmaren

# 10 Ph 2 Ph	
Gemüse-Nudeln u. Suppenteig Pfund 50 A	
Sage	
Erbswurst Stück 88 3	
Gerstenflocken Pfund 68 5	
Erbsen Pfund 65 &	
Paniermehl Pfund 70 3	
Reismehl Paket 38 3	
Grünkernmehl	
Gem. Grünkern Pfund 70 3	
Pflaumen, getrocknet Pfund 90 3	
Mischobst Pfund 95 3	
10 Puddingpulver	
3 Backpulver oder Vauillezucker	
Cafetin, bester Kaffeeersatz Paket 55 A	

Mähreaeao Pfund 2.20 ..

Frisch gebr. Kaffees,	kraftig	u.	reinschn	neck	end,	
Seeligs Kornkaffee .			Pfund	2.36	2.20, 2.00,	A.
Kornfrank					. Paket 45	S
Tee			-		1 05 1 45	

Für Feldpost.

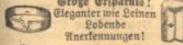
Knackwurst mit Kartoffelsalat	od, Kraut Dose 1.20 K
Schinken in Scheiben	1,30 K
Kondensierte Milch	in Tuben 45 u. 30 3
Leberwurst mit Kraut u. geröst	. Kartoffeln Dose 1.20 .K
Sardinen in Oel	Dose 1.45, 95, 68, 45 A
Schweinerlppchen mit Kraut	Dose 1.45 K
Sardellen-Butter u. Anchovis-P	aste Tube 65 u. 48 3
Marmelade	1 PfdDose 70 3

Gemüse- und Obst-Konserven, Marmeladen.

a 100 Stück	cfel
	 . 1.60 4
in Dosen à 50 ,	. 85 4

Prima 15 Pfg.-Zigarre 2. Cortierung

50 Stüd 6 Mt. bei Rosenau, 28 Wilhelmftrage 28.



Große Eriparnis!

Baulbrunnenftrage 10.

Starke Handleiterwagen

81 in befter Ausführung embi. billigft griebrich Jofef Sannappel, Dunbfangen (Deffen - Raffau). Steter Berfand nach auswärts nur Brivate. Breistifte toftenlos.

Manurlenvögel. nur feinste Sänger, Stamm Seifert,

von 5 Mk. an, gute
Weibchen 3St. 2.50 M.
Nachnahme. — Verpackung billigst.
C. J. Wagner, Feinzüchter,

Gonsenheim bei Mainz.

Weift unseren Werwundeten

Ziehung 23. bis 26. Februar 1916 im Ziehungssasle der Königlichen General-Lotterie-Direktion

Rote Kreuz

17851 Goldgewinne bar ohne Abzug zahlbar

Geld-Lose M. 3,30

Postgebühr und Liste entra 30 Pfe. Zu haben bei den Künigl Lotterie-Lin-nehmern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsetellen. Verband Königlich Prouflischer Lotterie-Einmahmor Berlin C. 2, Burg-Straffe 27.

Anertannt fich. mirfenbe Sommersproffenfalbe ver Dofe 1.75. Spezialgeschäft für Dautpflege Korwie, Moribitrage 4.

Elegante Serren. u. Knaben-An-stige, sowie Konfirmanden. u. Kom-munisanten-Auglige, Gummimäntel für Serren u. Damen, Ulfter, Bale-tots, Sosen, Joppen usw. saufen Sie gut und vorteithaft

Rengaffe 22, I.

Amtliche Anzeigen

Bererbnung. Befalectis-frankeiten burch nicht approbierte Berionen.

Bersonen.
Am Anschluß an meine Berordming vom 18. Februar 1915 — IIIb
701/1492 — bestimme ich:
I. Berboten ist weiser:
1. Die Behandlung von Geschlechtörfransbeiten durch nicht approdierte
Bersonen.
2. Das Andieten und die Abgabe von Seilmitteln, die für die Behandlung von Geschlechtöfransbeiten bestimmt sind, odne ärztliche Gerordming.

iung. Brofittuierten, bie unter fittenbeitgelicher Kontrolle freben und ihren Wohnlich in einer bestimmten Stadt des Korpsbezirfs baben, wird berbeten, die Stadt mahrend der Kriegsdauer zu verlassen. Eon diesem Parket können durch ortspalizelische

Kriegsdauer zu verlassen. Von diesem Verbote sonnen durch ortspolizeiliche Ersandnis für den Einzelfall And-nahmen zugelassen werden. Auwiderbandlungen unterliegen der Bestrassing nach § 9 b des Ge-sebes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. Frankfurt a. W., 22. Jan. 1916. 18. Armerforps. Siellvertretendes Generalsommands. Der Kommandierende General: gez. Freih. von Gall, Gen. der Inf.

Befanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt mabrend der Bintermonate — Oftober bis einschließlich Wars — um 10 Uhr bormittags.

ermittags. Biesbaben, ben 1. Officber 1915. Stäbt. Afgifeamt.

Die städtische öffentliche Lattwage in der Schwalbacher Straße wird werftäglich in der Zeit vom 16. Sep-tember dis einsch. 15. März un-unterbrochen den 7 Uhr vormittags dis 7 Uhr nachmittags in Betrieb ge-

Biesbaben, ben 15. Cept. 1915. Stabt. Affgifeamt.

Berbingung.

Berbingung.
Die Lieferung des Gedarfs an Jementbetourdhren u. Einlahitüden zu den indtiiden Kanalbauten im Rechmungsiahr 1916 foll im Begeder öffentlichen Ausschwengen verdungen werden.
Eingedotsforwulare, Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können den Mormittagsdientlitunden dem Kanalbauamt Rathaus, Simmer 57, eingesehen, auch den Beiten gegen Barzahlung oder bestellgeldireie Einsendung den 1 R. steinachnen der Ausschaltung und wichten Briefmarfen und nicht gegen Botzahlung oder bestellgeldireie Einsendung den 1 R. steinachnen der Ausschlaften und micht gegen Botzahlung ober bestellgesteiten bergen werden.
Berichlossen und mit entsprechender Ausschlassen den 15. Rebruar 1916, dermittags 11 Uhr, im Limmer Rr. 57 des Kathauses einzureichen.

eingureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erfolgtinenden Andieter oder der mit
icheinenden Bollmacht versehenen

Aur die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungssormu-lar eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berück-

ficitigt. Luicklagsseift: 3 Wochen. Biedbaben, 27. Januar 1916. Städtifdes Kanalbanamt.

Kirchliche Anzeigen

Evangelifde girde.

Sonntag, 13. Februar (6. n. Epiph.).

Marftfirche,
Marftfirche,
Militärgottesdienit borm. 8.55 Uhr:
Fesiungspiarrer Gödel. — Hauptgottesdienit 10 Uhr: Ffr. Bedmann.
Abendmahl.) — Abendgottesdienit
ö Uhr: Ffr. Schliffer. (Die Kirchenfammfung ist für den JerusalemBerein bestimmt.) — Donnerstag,
den 17. Februar, nachmittags 5 Uhr:
Kriegsandacht in der Engl. Kirche.
Biarrer Bedmann.

Bergfirche.
Saubtgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinede. — Wendgottesdienst 5 Uhr: Bfarrer Beefenmeber. — Antswode: Taufen u. Tranungen: Pfarrer Dr. Meinede. Beerdigungen: Biarrer Beefenmener. — Kriegs-andocht: Donnerstag, 17. Februar, abends 8.80 Uhr. Pfarrer Diehl.

Bfarrer Bedmann.

Abends 8.30 libr. Starrer Diehl.

Ringfirche.
Saudigotiesdienit 10 libr: Pfarrer
D. Schlösfer. (Beichte u. hl. Woendmabl.) — Kindengatiesdienit 11,30
libr: Pfarrer D. Schlösfer. — Woendactiesdienit 5 libr: Pfarrer Mers.
(Die Kirchenfammlung ist für den
Jernfalem-Verein bestimmt.) — Wittmoch, den 18. Februar. abends 8.30
libr: Kriegsandacht. Pfarrer Mers.

Lutherfürde.

Rutherfirche.
Frühgottesdienit für Willtär und Gemeinde, 8.30 lihr: Bfr. Kortheuer.
— Handelsedienit für Willtär und Gemeinde, 8.30 lihr: Bfr. Kortheuer.
— Heichte u. heil. Abendmahl.)
— Kindergottesdienit 11.30 lihr: Gieh. Konüftorialrat Gibad.
— Kriegsbetfunde am Dienstag, den 15. Kebrnar, abends 8.30 lihr. Bfr. Pieher.

Rapelle des Paulinenstifts. Sonntag, dorm. 9.30 libr: Oaupt-gottesbienst. Brediger Spaich. Borm. 11 libr: Kindergottesbienst.

ftatholifde ftirde. 6. Sonntag nach Erschein, bes Herrn, 13. Februar.

Bfarrfiede sum hell. Benifatius. Grbamm Deil. Meffen: 6, 7 Uhr; Militär-gottesdienst (heil. Resse mit Predigt, Lied 888.

heil. Kommunion der Erstsommunisanten, Rädchen) 8 Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 0 Uhr; Dockamt mit Trebigt in Weste 11.30 Uhr. Rachmittags 2,15 Uhr: Christenlehre mit Andacht; abends 6 Uhr: Kriegsandacht.— An den Wochentagen sind die beil. Messen um 6. 6.45, 7.10 und 9.15 Uhr; 7.10 Uhr sind Schulmessen.— Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6.15 Uhr, ist Kriegsandacht; Mithmoch, 6.15 Uhr, ist gestistete Andacht zu Erren des heil. Folgendett: Sonntag, morgens von 6. Uhr an, Somstag, nachen 230 die 7 und nach 8. Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, Verrundette und Kranse zu jeder gewünschten Beil.
Maria estif esparatione.

Rranfe zu jeder gewünschiert Zeit.

Maria - Hif - Bfarrfirche.
Sonntag: Seil. Messen um 6.80 und 8 Uhr (Ansprache und gemeinsame beil. Kommunion der Frauen-Kongregation); Kinder - Gottesdienst (Amt) um 9 Uhr; Dochamt mit Brediat um 10 Uhr. Rackmittags 2.15 Uhr: Christenlebre und Andocht; um 6 Uhr: Ariegsandacht. — An den Wochentagen sind don jeht ab die hl. Messen um 6.80, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr. — Montag, Mittwoch und Kreitag, abende 8 Uhr. Uk Kriegsandacht. — Beichtaglegensteit: Gonntag, morgens don 6 Uhr an, Freitag, nach 8 Uhr, und Samstag von 4—7 Uhr und nach 8 Uhr. — Samstag, 4 Uhr: Salbe.

Dreifaltigteits-Bfarrfirche.

Samstag, 4 Uhr: Salve.

Dreifaltigkeits-Bfarrfirche.
6 Uhr: Krühmesse; 8 Uhr: Militärgattesdienst mit Bredigt; 9 Uhr: Krühmesseitesdienst mit Bredigt; 9 Uhr: Krühmesgattesdienst (heil. Wesse mit Bredigt); 10 Uhr: Sochamt mit Bredigt. 2.15 Uhr: Christenlehre und Andack; 6 Uhr: Kriegsandacht und Kürbitte für die gefallenen Krieger. — An den Bochentagen sind die heil. Wessen um 6.30, 7 und 9 Uhr: Kritmoch und Samstag, 7 Uhr: Schulmesse. — Montag und Freitag, abends 6 Uhr: Andacht zu Ebren des beil. Koseph. — Beichtzelegenschiet: Sonntag, früh den 8 Uhr an, Samstag b.—7 und nach 8 Uhr.

Evangel.-lutherifder Gottebbienst,
Abelbeidiraße 25.
Sonntoa. 13. Febr. (6. n. Epibh.),
nachn. 5 Uhr: Bredigtgoftesdienst.
Wittwoch, ben 16. Februar, 7.15 Uhr:
Wendgottesdienst.
Bfarrer Müller.

Evangelifch-lutherifde Gemeinbe

(der selbständigen eb.-suth Kirche in Breuken zuarhörig), Rheinstr 64. Sonntag, 13. Februar (6. Sonntag nach Epiba.), nachmittags 4 Uhr: Bredigtgottesdienst.

Bfarrer Wagner.

En. Luther. Dreieinigfeits. Gemeinde. In der Arupta der altfathol. Kirche, Eingang Schmolbocker Straße. Sonntag, den 13. Kebruar, vorm. 10 Uhr: Predigtgettesbienst. Pfarrer Eifmeier.

Wethobiften Gemeinbe, Ede Dosbeimer u. Dreiweibenftraße. (Immanuel Rabelle.) Sonntag ben 18. Februar, vorm. 0.45 Uhr: Bredigt. Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienit. Abends 8 Uhr: Bredigt. — Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelftunde. Brediger Böffner.

Bions-Ravelle (Bantiftengemeinbe),

Ablerftraße 19.
Sonntag borm, 9.30 Uhr: Bredigt.
Borm. 11 Uhr: Kindergottesdienit. Nachm. 4 Uhr: Bredigt.

Ren - Apostolische Gemeinbe, Oranienitraße 54, H. B. Sonntag, den 13. Kebruar, nachm. 3.80 Uhr: Ocuptgottesdienst. — Witt-woch, den 16. Kebruar, abends 8.30 Uhr: Cottesdienst.

Deutichtathol. (freirel.) Gemeinbe.

Sonntag, ben 18. Pebruaz, nachm. 5 Ubr, im Bürgerfaale des Nathanies Grbauung von Brediger Tichirn. Thema: Die Religion und das Kind.

Morgen-Musgabe.

Erftee Blatt.

Covercoat-Paletots

sind praktisch, elegant und preiswert.

19 22 22 27 27 20

Beachten Sie unsere Spezialfenster

Täglich Eingang von Frühjahrs - Neuheilen.

Leonhard Tietz mainz

Tages=Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater - Konzerte

Königliche Die Schanspiele

Cambtag, ben 12. Februar. 45 Borftellung. 32. Borftellung. Die verkaufte Fraut.

Komijche Oper in 3 Atten von K. Sabina. Deutscher Tert von Max Kalbed. Musif von Friedrich Smetana.

Berionen: Rruidina, ein Bauer herr Gareis a. G. Rathinta, feine Frau . . . Frl. Haas Marie, beiber

Tochter . Frau hans Boepffel a. G. Micha, Grundbefiper . herr Rehlopf

Frau . Frau Schröber-Kaminsky Benzel, beiber Sohn . . herr haas haus, Richas Sohn aus erster ats- Herr Favre

vermittler . Herr Bernbien a. G Springer, Direftor einer wandernben Rünftlertruppe . . herr Anbriano Esmeralda, Tangerin . Frl. Bommer Muff, ein als Indianer verfleibeter Romobiant herr Breug

Rach bem 2. Alte tritt eine Baufe von 15 Minuten ein. Aufang 7 Uhr. Enbe nach 91/2 Uhr.

Lendeny-Cheater. Cambtag, ben 12. gebruar. Dutend- und Sanigigerfarten gultig. Reubeit!

Jettchen Gebert.

Schauspiel in 5 Aften von Georg Hermann. Berfonen:

Salomon Gebert . . Beinrich Ramm Ferdinand Gebert . . . Decar Bugge Jajon Gebert . Hermann Resselträger Eli Gebert, beren Onfel . Hans Flieser Bettchen Gebert, ihre

. . . . Elfe hermann Minchen, Elis

Frau . . . Marg. Lübet-Freiwalb Dotter Kögling . . . Rubolf Bartat Nielden, geb. Jacoby, Salomons From Theodor Pork Dannach, ebenialls geb. Jacoby,

Serbinande Frau . . Minna Agte

Julius Jacoby Ge Gustav Schend Binchen Jacoby Ichwist. Paula Volfert Max | Herbinands und Georg May Jenny Damnchens Kinder Dora Dengel Emma, Dienstmädden bei Salomon Gebert . . . Marga Krone Johann, hausbiener bei Salomon . Albuin Unger

Sochzeitsgäfte. Beit: Ma bis November 1839. Ort: Berlin.

Rach bem 1. und 3. Afte finden größere Baufen statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 91/2 Uhr.



Thalia-Theater Kirchgos e 72. - Tel. 6137.

Vornehmstes.

und größtes Lichtspielhaus.

Vom 12. bls 14. Februar: An der schweizerisch. Grenze (Naturaufnahme).

Erstaufführung:

Die Liebe zu

Schauspiel in 3 Akten mit Hermann Vallentin.

Die harte Nuss (Posse). Die Königin des Bades (Humor).

Neueste Kriegsbilder.

Rheinstrasse 47.

Um den geehrten Be-suchern das Beste vom Besten zu bieten, findet ab heute die — Uraufführung mit Alleinaufführungsrecht für Wiesbaden des grossen Kriminal-Romans

in 4 Akten von Richard Eichberg statt. Staunen! Sehen!

In den Sonntags-Vorstel-ungen sind die Eintrittspreise um 5 Pf. erhöht. Erstklassiges Belprogramm! Neues v. Kriegsschauplatz

Baronin von

und bas gr. Programm!

Anfang wochentags: 8 Uhr, Sonntags: 31/2 und 8 Uhr. Die Direttion.



Hochsensationelles Sehr spannende Handlung!

Mustergült. Darstellung! Fips schwärmt fürs Ballett.

Eine urgelungene Film-groteske in 1 Akt.

Jm Garten.

eines alten Gartners. Wunderbare Naturauf-

Die neuesten Kriegsberichte

von allen Fronten. U. a.: Herrliche Ansichten von Saloniki.

!! Hochak uell !!

Das Land der jetzigen heißen Kampfe.

aurhaus zu Wiesbaden.

Samstag. den 12. Februar. Vormittags 11 Uhr Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhra Abonnements-Konzerte. Programme in der gestrigen Abend-A

Vom 12 .- 15. Februar: Allein - Erstaufführung

3aktig. toller Schwank mit Anna Müller - Lincke.

Ferner das wundervolle Tanzbild

Der Traum einer Frühlingsnacht!

Phantastischer Kunstfilm in 4 Akten. In der Hauptrolle die

Nackt-Tänzerin

I Spannendste Handlung I

Sonntags ungekürzte Programme!

Gewöhnliche Preise.